



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
103 (1893)**

246 (7.9.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-320409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-320409)

# General-Anzeiger



(Börsliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.

Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag R. 2.30 pro Quartal.  
Einzelrate:  
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
Einzelnummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Herrn. Redacteur Herrn. Meyer,  
für den lokalen und pron. Theil  
Ernst Müller.  
für den Inseratenthail:  
Karl Apfel.  
Notationsdruck und Verlag von  
Dr. S. Haack'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Kommlich in Mannheim.

Nr. 246. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 7. September 1893.

**Erstes Blatt.**

### An unsere Mitbürger!

Heute Vormittag um 10 Uhr hat die Wahl für die III. Klasse

der Stadtverordneten

in unserer Stadt begonnen. Die Wahlzeit dauert bis heute

Abend 8 Uhr.

Wir richten aber an unsere Mitbürger, an alle die-  
jenigen Wähler in unserer Stadt, welche gesonnen sind,  
dem gestern Abend so glänzend proklamirten Kompromiß  
der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie sich  
anzuschließen, die bringende Bitte, ihr Wahlrecht möglichst

bis 2 Uhr Nachmittags

auszuüben, um auf diese Weise eine Erleichterung der am

Wahltag selbst so nöthigen Agitation herbeizuführen.

Mitbürger! Der geschlossene Kompromiß ist keine  
Parteisache. Er ist entstanden aus der richtigen Erkennt-  
niß, daß unsere städtischen Angelegenheiten von einem  
Standpunkte über den Parteien betrachtet wer-  
den müssen. Der Kompromiß ist auch nicht von einer  
der in unserer Stadt vertretenen politischen Parteien ins  
Leben gerufen. Die Vereinigung nichtsozial-  
demokratischer Arbeitervereine war es, welche  
ihren Ruf an die politischen Parteien richtete, ihr beizus-  
tehen gegen den Terrorismus der Sozial-  
demokratie. Diesem Rufe sind die politischen Par-  
teien unserer Stadt mit Freuden gefolgt.

Der Kompromiß verlangt von keiner der ihm bei-  
getretenen politischen Parteien irgendwelche Preisgabe  
ihrer politischen Anschauungen. Jede Partei  
bleibt, was sie ist und war. Nur in einem Punkte  
einigen sie sich heute: In dem gemeinsamen Front-  
machen gegen den Terrorismus der Sozial-  
demokratie, welche sich anmaßt, ein Recht auf sämt-  
liche Stadtverordnetensitze der III. Klasse zu haben.

Darum auf zur Wahl, solange es noch Zeit  
ist! Versäume Niemand seine Wahlpflicht! Die Sozial-  
demokraten werden die äußersten Anstrengungen machen.  
Jeder Wähler muß seine Pflicht thun, wenn der Sieg  
der Ordnungsparteien heute Abend zur Thatsache wer-  
den soll!

(Ausführlichen Bericht über die gestrige Saalbau-  
versammlung siehe unter „Stadt und Land“.)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. September.

Am Dienstag haben im Reichsschatzamt zu  
Berlin die Beratungen der Kommissarien der Bundes-  
regierungen begonnen über die Ausführung der Beschlüsse,  
welche die Frankfurter Konferenz der bundesstaat-  
lichen Finanzminister bezüglich der Steuervorlagen gefaßt  
hat. Die erste Sitzung wird sich mit der Weinsteuer-  
frage beschäftigen. Den Vorsitz führt der Ministerial-  
direktor im Reichsschatzamt, Wirtl. Geh. Rath Aschen-  
born, Excellenz. Es sind dabei vertreten: Preußen durch  
den Geh. Finanzrath Erdmann und den Geh. Ober-  
Reg.-Rath Feßl. v. Wilmsowki; Bayern durch den  
Ministerialrath Geiger; Württemberg durch den Mini-  
sterialrath Zeller; Baden durch den Geh. Rath  
Slochner und den Ministerialrath Söllner;  
Hessen durch den Obersteuer-Rath Deisler und den Geh.  
Ober-Steuerath Engisch; Lübeck durch den Senator Dr.  
Klug; Hamburg durch den Kaufmann Holthusen; Elsaß-  
Lothringen durch den Reg.-Rath Heim. — Die Berathung  
über die Tabaksteuer soll am 8. September, also gestern  
beginnen, den Vorsitz wird der Staatssekretär im Reichs-  
schatzamt, Graf Posadowski-Wehner führen. Dabei  
werden vertreten sein Preußen durch den Geh. Ober-  
Finanzrath Rathjen; Bayern durch den Ministerialrath  
Sieben; Baden durch den Geh. Oberfinanzrath  
Schärer und den Geh. Finanzrath Hilde-  
brandt; Hessen wiederum durch den Obersteuerrath  
Deisler und den Geh. Obersteuerrath Engisch; Bremen

durch den Kaufmann Freese; Hamburg durch den Syn-  
dikus Rölloffs, der bekanntlich wiederholt dem Senator  
Berschmann zur Vertretung Hamburgs im Reichstage bei-  
gegeben war, und Elsaß-Lothringen durch den Ministerial-  
rath Keltmann. Ueber die Dauer der Beratungen ist  
nichts festgesetzt, Einzelheiten über den Gang derselben  
und über ihre Ergebnisse dürften kaum an die Öffent-  
lichkeit gelangen. — Die „Post“ schreibt dazu: Wie  
lange die im Reichsschatzamt begonnenen Beratungen  
über die Ausführung der Beschlüsse der Frankfurter  
Finanzminister-Conferenz dauern werden, ist von vorn  
herein nicht abzusehen. Die Kommissarien der Bundes-  
staaten sind indessen der Ansicht, daß die Conferenzen  
acht bis vierzehn Tage in Anspruch nehmen werden.  
Im Anschluß an die Beratungen über die Tabak-  
steuer geht uns unter dem Datum vom Dienstag  
nachstehende Zuschrift aus Berlin zu: Gestern und heute  
tagten hier der Ausschuß und Vorstand des nunmehr ca.  
1100 Rohstoff-Handlungen, Tabak-, Cigarren- und Ci-  
garrettenfabriken umfassenden „Deutschen Tabakvereins“,  
um die neuauferlegte Zoll- und Steuerfrage einer Vor-  
besprechung zu unterziehen. Alle Zweige und sämtliche  
Industriezweige der Tabakbranche waren vertreten. Aus  
den erstatteten Berichten ergab sich, daß sich schon jetzt  
schädliche Folgen der neuen Beunruhigung der Branche  
in hohem Maße fühlbar machen. Der Absatz der Fab-  
rikate sinkt, der Fabrikant verhält sich im Anlauf  
von Rohstoff zurückhaltend und in Folge der herr-  
schenden Unsicherheit und Aufregung drohen somit auch  
den Arbeitern wie den Tabakbauern große Schäden.  
Es wurde beschlossen, dies zur Kenntniß der Regierungen  
der Einzelstaaten zu bringen und denselben namentlich  
die Wirkungen einer Aenderung der jetzigen Besteuerung  
des Tabaks sowohl in wirtschaftlicher als auch in sozial-  
politischer Hinsicht, welche sich herausstellen werden, als  
Arbeitermassenentlassungen und Vernichtung zahlreicher  
selbstständiger wirtschaftlicher Existenzen, begründet vor-  
zuführen. Ferner soll den Regierungen erklärt werden,  
daß sich der „Deutsche Tabakverein“ wie die gesamte  
von ihm repräsentirte Branche den neuen „Tabaksteuer-  
projekten“ gegenüber ablehnend verhalten müsse, weil keine  
andere weitgehende Besteuerungsart geeignet sei, den Tabak für  
die Reichskasse ertragsfähig zu machen, ohne die schwer-  
sten Beeinträchtigungen sowohl für die gesamte Branche,  
als auch insbesondere für einzelne Zweige derselben nur  
höchst bedauerliche Folgen in sozialpolitischer Hinsicht  
mit sich zu bringen. Um Gelegenheit zu finden, sich hier-  
von zu überzeugen, sollen die Regierungen ersucht werden,  
Sachverständige aus dem Interessentenkreise zu hören.  
Im Weiteren wurde das vorliegende Material über den  
Umfang der Tabak-, Cigarren- und Cigarretten-Industrie  
in Hinsicht der Anzahl der Betriebe, der beschäftigten  
Arbeitskräfte und der Kapitalumsätze gesichtet, um für eine  
umfassende Darstellung der Bedeutung dieser Branche und  
der Größe der drohenden Schäden statistische Unterlagen  
zu gewinnen, und beschlossen, das Ergebnis dieser Unter-  
suchungen rashestens zu verbreiten.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die ersten Nach-  
richten über das Ergebnis der Preisvertheilung  
auf der columbianischen Weltausstellung in  
Chicago liegen nunmehr vor und lassen, wie Ange-  
sichts des Umfangs und des Charakters der deutschen  
Abtheilung zu erwarten war, bereits erkennen, daß die  
deutschen Aussteller in einem hervorragenden, andere  
Länder fast überall numerisch und procentual zurück-  
lassenden Maße mit Preisen bedacht worden sind. Ein  
Namensverzeichnis der preisgekrönten Aussteller liegt erst  
in der Gruppe der bildenden Künste vor. Dieses Ver-  
zeichnis, welches wir in den nächsten Tagen zur Ver-  
öffentlichung bringen werden, ergibt einen entscheidenden  
Sieg in erster Linie der deutschen Bildhauerkunst. Denn  
es sind in der deutschen Kunstausstellung 18 Bildhauer,  
dagegen beispielsweise aus den Vereinigten Staaten  
13, aus Italien 12, aus Großbritannien 7,  
aus Spanien 6, aus Dänemark und Schweden  
je 3 Künstler mit Preisen bedacht worden. Auf die  
Aussteller deutscher Delgemalerei sind 70 Preise  
entfallen, und es ist damit ein Procentsatz erzielt  
worden, welchen Großbritannien nur annähernd erreicht  
hat, wobei hervorzuheben ist, daß letzteres Land be-  
kanntlich seine in der Industriezweige verhältnismäßig  
schwache Vertretung durch eine grophartige, die besten  
Erzeugnisse britischer Künstler enthaltende Ausstellung in  
der Kunstabtheilung weit zu machen bestrebt gewesen  
ist. In den Industriegruppen einschließlich derjenigen,  
welche das Kunstgewerbe umfassen, ist das Ergebnis

für Deutschland ein noch weitaus günstigeres, in einzel-  
nen Gruppen derart, daß nahezu 90 Procent der be-  
treffenden Aussteller gekrönt worden sind. Die Einzeler-  
gebnisse in diesen Gruppen werden sich binnen kurzem  
endgiltig übersehen lassen.

Im Allgemeinen herrscht großes Mißtrauen bezüglich  
etwaiger Ergebnisse der Verhandlungen über einen  
deutsch-russischen Handelsvertrag. Von unter-  
richteter Seite wird dies Mißtrauen nicht getheilt und  
mit großem Nachdruck darauf hingewiesen, daß Rußland  
an einem Zustandekommen des Handelsvertrags in  
gleicher Weise interessiert sei wie Deutschland. Es ist ein  
offenes Geheimniß, daß Rußland bei dem jetzigen Zoll-  
kriege mindestens eben so sehr, wenn nicht mehr benach-  
theiligt ist, wie Deutschland. Beide Reiche haben für  
ihren Nationalwohlstand das gleiche bringende Interesse  
daran, dem jetzigen Zustande ein Ende zu machen. Man  
glaubt daher an einen schnellen Fortgang der Vertrags-  
verhandlungen, zumal man angehtlich von deutscher wie  
von russischer Seite bemüht sein soll, nicht zu hohe  
Forderungen zu stellen und die Verhandlungen möglichst  
zum Ziele zu führen.

Die Annahme der Home-Rule-Vorlage in  
dritter Lesung durch das englische Unterhaus wird  
von der liberalen und irischen Presse selbstverständlich  
freudig begrüßt. Dieses Ereigniß bedeute die Unterzeich-  
nung eines Friedensvertrages zwischen der englischen und  
irischen Demokratie und der Vertrag werde nicht lange  
auf seine Ratifikation seitens des Oberhauses und der  
Krone zu warten haben. Nach den bisherigen Berech-  
nungen glaubt man freilich nicht, daß von den 558 Peers  
mehr als 42 für die Bill stimmen und Minister Asquith  
erklärte lechthin, das Ministerium werde nach einer Ab-  
lehnung keine Neuwahlen anordnen. So rasch geht es  
also wirklich nicht. Allgemein wird hervorgehoben, es  
sei der Persönlichkeit Gladstone's zuzuschreiben, daß Home-  
Rule so weit und in der vorliegenden Form triumphirt  
habe. „Wenn wir“ — schreibt die „Westminster-  
Gazette“ — „auf die sieben Jahre zurückblicken, welche  
Gladstone's Niederlage von seinem Triumph trennen,  
so wissen wir nicht, was wir mehr bewundern sollen,  
den langanhaltenden Enthusiasmus, die Aufregtheit sei-  
nes Vorhabens und die Hoffnungsfreudigkeit während  
der Jahre der Entmuthigung; oder die weiserhafte Ge-  
schicklichkeit, die unerhörte Fingigkeit und die nie  
versagende Kraft, mit welcher er von dem Regierung-  
stische aus seine Bill — trotz aller drohenden Gefahren  
— sicher in den Hafen gebracht. — Kein Anderer hätte  
dies thun können — aber auch er hätte es mit keiner  
anderen Sache thun können.“ Die irische Presse,  
insoweit sie nicht parnallitisch ist, gibt ihrer großen Zufrie-  
denheit Ausdruck. Daß Gladstone große Huldigungen  
dargebracht wurden, ist bereits gemeldet worden. Eine  
große Anzahl von irischen und anderen enthusiastischen  
Anhängern der Home-Rule-Bill war in der entscheidenden  
Nacht in der Nachbarschaft des Parlaments versam-  
melt. Als das Resultat der Abstimmung verkündet  
wurde, ließen sich lang anhaltende Freudenrufe hören  
und die Iren sangen: „God save Ireland.“ Die  
Lesung der Bill im Oberhause soll Ende dieser Woche  
erfolgen.

Wie über Wien berichtet wird, ließ der Papst der  
französischen Regierung mittheilen, daß der Aus-  
fall der Wahlen in der Politik des Vaticans keinerlei  
Aenderung bewirke. Hoffentlich werde die Regierung und  
das Volk Frankreichs der vaticanischen Politik, deren  
mäßiger Einfluß ungeachtet der Niederlage der Radik-  
alisten doch bei den Wahlen jutage getreten sei, Rechnung  
tragen und in der Gesetzgebung und der Gestaltung der  
Beziehungen sich von den früheren Gesinnungen beselzt  
zeigen, wie der Papst sie Frankreich gegenüber bekunde.

In Schweden wurde am Dienstag ein großes  
nationales Fest gefeiert. Die schwedische Kirche und die  
Universität Upsala begingen den 300 jährigen Gedentag  
der Versammlung von Upsala. Der König nebst seinen  
drei Söhnen, der Großherzog von Sachsen-Weimar,  
Prinz Leopold von Preußen und der Kronprinz von  
Dänemark trafen um 10 Uhr Vormittags hier ein.  
Aus ganz Schweden war eine große Zahl von Personen  
zu der Feyer zusammengekommen. Ein aus den Mi-  
nistern, Professoren und Studenten der Universität, den  
Geistlichen, Beamten und Reichstagsabgeordneten be-  
stehender Zug begab sich um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in die Kathed-  
rale, wo der Erzbischof die Predigt hielt. Mittwoch  
und am Donnerstag werden die Universitätsfestlichkeiten  
ihren Fortgang nehmen.

In China hat sich Nachrichten aus Tientsin zufolge ein neues deutsches Syndikat gebildet, dessen Spitze Herr Krupp in Essen steht. Es will sich die bessere Ausbeutung der mineralischen Schätze Chinas zum Ziel nehmen.

# Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. September 1893.

## Sitzung des bad. Eisenbahnraths.

□ Karlsruhe, 5. September.

Der Präsident des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Drauer, eröffnete und leitete heute die 26. Sitzung des badischen Eisenbahnraths.

Als neues Mitglied, welches in den Eisenbahnrath eingetreten ist, muß hier Herr Heilig von Konstantz genannt werden.

Zur Tagesordnung übergehend, theilt zunächst Herr Eisenbahndirektor Roth mit, daß seit Kurzem ein III. Nachtrag zum Beschlusse der Ausnahmestatu vom 1. Januar 1892 erlassen sei.

zum 1. Mai 1894 ertrifft hat. Herr Klein-Wertheim, beauftragt der Präsident des landwirtschaftlichen Centralvereins im Lande, glaube im Namen der badischen Landwirtschaft dem lebhaftesten Danke Ausdruck geben zu sollen.

Herr Klein macht auch darauf aufmerksam, daß seitens des Bayern-Bereichs jetzt dafür eingetreten werde, die gedachten Ermäßigungen auch für die Gerste einzuführen.

Herr Klein macht auch darauf aufmerksam, daß seitens des Bayern-Bereichs jetzt dafür eingetreten werde, die gedachten Ermäßigungen auch für die Gerste einzuführen.

Herr Klein macht auch darauf aufmerksam, daß seitens des Bayern-Bereichs jetzt dafür eingetreten werde, die gedachten Ermäßigungen auch für die Gerste einzuführen.

schieden, freilich nicht allen angefragten Firmen solche Wünsche gehört. Von allen deshalb nicht, weil natürlich nicht jeder ein solches Bedürfnis habe; das schließe aber nicht aus, daß in zahlreichen Fällen allerdings Werth darauf gelegt wird, eine mögliche, Express-Beförderung eines solchen Gutes gesichert zu erhalten.

Wahlerversammlung. Gestern Abend fand in großer Saale des Saalhauses eine von den vereinigten bürgerlichen Parteien und dem Verband nichtsozialdemokratischer Arbeiter einberufene Wahlerversammlung statt.

Wahlerversammlung. Gestern Abend fand in großer Saale des Saalhauses eine von den vereinigten bürgerlichen Parteien und dem Verband nichtsozialdemokratischer Arbeiter einberufene Wahlerversammlung statt.

Wahlerversammlung. Gestern Abend fand in großer Saale des Saalhauses eine von den vereinigten bürgerlichen Parteien und dem Verband nichtsozialdemokratischer Arbeiter einberufene Wahlerversammlung statt.

## Genilleton.

Ein alter Sünder. Die „Zagl. Rundsch.“ schreibt: Der vierten Ferienkammer des Landgerichts I wurde gestern aus der Untersuchungshaft ein altes gebrechliches Männchen vorgeführt.

schick erfillt. Der Kriminalbeamte sah deutlich, daß Kühne seine Hand in der Tasche einer vor ihm stehenden Dame verschwinden ließ, sie aber schnell wieder zurückzog.

Ein außerordentlicher Krankheitsfall, welcher mit dem Tode des Patienten endete, wird von Boresster berichtet. Ein Knabe wurde von dem bössartigen Anthrax oder der fibrinösen Seuche, welche unter dem Vieh so viel Unheil anrichtet, ergriffen.

wäre, in welchem in derselben Weyerlei die Möglichkeit, daß die Suche einem menschlichen Wesen mitgeteilt werden könne, demonstret worden ist.

Zwan Turgenjews zehnter Todestag. Der am 4. September 1888 verstorbene russische Dichter Zwan Turgenjew, der größte Sittenschilderer Rußlands, dessen unermüdlichen Bestrebungen auch die endgiltige Abschaffung der Leibeigenschaft im heiligen Zarenreiche zuschreiben ist.

Spredende Thiere. Während Professor Garner dem Studium der Sprache der Affen obliegt, beschäftigt sich ein anderer Amerikaner, G. W. Palmer in Columbus, Ohio, mit der Ergründung der Sprache der Haustiere.

sozialdemokratischer Arbeiter erfolgt sei, habe die sozialdemokratische „Volkstimme“ nur Spott und Hohn für diese Neugründung, diesen Wurm, wie sie sich geschmackvoll ausgedrückt, gehabt. Heute liegt aber dieser Wurm den Sozialdemokraten sehr schwer im Magen, wie die letzten Nummern der „Volkstimme“ beweisen, in denen sich ganze Spalten nur mit dem Verbanne nichtsozialdemokratischer Arbeiter beschäftigten. Die Sozialdemokraten führten immer das Wort von angeblichem Terrorismus der Arbeitgeber im Munde, aber der größte Terrorismus werde von den Sozialdemokraten selbst ausgeübt. Viele nichtsozialdemokratische Arbeiter seien schon von den Sozialdemokraten aus den Werkstätten hinausgepeinigt und hinausdrangsalirt worden. Die Sozialdemokraten fühlten, daß ihre Macht durch die Gründung des Verbandes nichtsozialdemokratischer Arbeiter einen großen Stoß erlitten hat und daß ihnen der Boden unter den Füßen zu wanken beginne. Redner forderte am Schluß seiner vortrefflichen, überzeugenden Rede zu reger Wahlbetheiligung auf und sprach nochmals den bürgerlichen Parteien den besten Dank aus, daß dieselben den Verband nichtsozialdemokratischer Arbeiter in diesem schweren Kampfe unterstützen. (Lebhafte Beifall.) Hierauf ergriff Herr Sch. Darman n Namens der nationalliberalen Partei das Wort. Dieselbe habe es freudig begrüßt, daß der Verband nichtsozialdemokratischer Arbeiter ein gemeinsames Vorgehen der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie in Vorschlag brachte, daß der sogenannte „Ordnungsbrei“ sich zusammenraffe, ohne Rücksicht auf die Partei und ohne Rücksicht auf den Stand. In Gemeindefachen müsse man das Trennende vergessen und nur das Gemeinsame hervorheben. Der Kampf der politischen Parteien sei notwendig, denn derselbe habe ein gewisses Leben, eine gewisse Fortentwicklung des menschlichen Geschlechts zur Folge. Wenn es sich wie bei der Reichstagswahl um große politische Prinzipien handele, alsdann sollten die Schwert der einzelnen Parteien aufeinanderstoßen, daß die Funken davonstiegen. Aber im beständigen Parteikampfe dürfe man nicht vergessen, daß es gewisse Punkte gibt, die über diesen Parteikampf hinaus gehen, und ein solcher Punkt seien die städtischen Wahlen, in denen es sich nicht um politische Fragen, sondern nur um das Wohl der Stadt handle. Mit Freude habe die nationalliberale Partei, um das Kompromiß der bürgerlichen Elemente zu ermöglichen, eine Reihe von Sighen aufgegeben. Sie habe dieses Opfer gern gebracht und auch diejenigen Herren, welche in Folge des Kompromisses auf eine Wiederaufstellung zum Stadtverordnetenkollegium verzichtet hätten, hätten sich gern dieser Nothwendigkeit unterworfen. Bei dieser Gelegenheit sei es wohl auch am Plage, den ausstretenden Herren dafür zu danken, daß sie ihre Kraft 6 Jahre lang dem Dienste der Stadt gewidmet und das Wohl derselben nach besten Wissen und Willen zu fördern gesucht haben. In den Vorwürfen, welche von gegnerischer Seite gegen die bisherige Stadtverwaltung erhoben worden, ziehe ich wie ein rother Faden der Vorwurf der Verschwendung. Dieser Vorwurf sei aber vollständig unberechtigt. Was man gemacht habe, sei unbedingt notwendig gewesen. Den Vorwurf der Verschwendung könne man nur dann erheben, wenn man nachzuweisen vermöge, daß für einen Bau, für das Theater u. s. w. zu viel ausgegeben worden sei, oder daß man etwas Ueberflüssiges geschaffen habe. Diesen Nachweis könne man aber nicht führen. Auch die gegnerischen Parteien hätten für alle städtischen Bauten und sonstige mit der Ausübung finanzieller Mittel verbundenen städtischen Maßnahmen gestimmt, jetzt wollten sie sich aber von der Sache drücken. Dies Verhalten sei nicht schön. Redner zählt nunmehr auf, was Alles in den letzten 6 Jahren geschaffen worden ist, und ergibt sich hieraus, daß die Stadtverwaltung ein reiches, fruchtbares Arbeitspensum hinter sich hat. Am Schluß seiner ca. 45-minütigen Ausführungen kritisiert Herr Hartmann noch das sozialdemokratische Programm für die städtischen Wahlen, dessen einzelne Punkte entweder nichtsagender Natur seien, wie die Forderung des Ausbaues der Redarvorstadt, des Eindhofes u. s. w., oder von der nationalliberalen Partei schon vor den Sozialdemokraten aufgestellt und verfochten worden seien, wie die Erbauung einer zweiten Redarbrücke u. s. w. Es sei eine alte Thatsache, daß diejenigen, die am wenigsten Steuern zahlen, am lautesten schreien. Redner schloß seine fesselnden, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Darlegungen mit einem Hoch auf die Stadt Mannheim. Herr Eduard Wach e n h e i m legt die Gründe dar, welche die freisinnige Partei veranlaßt habe, dem Kompromiß beizutreten. Die freisinnige Partei sei der Ansicht gewesen, daß sämmtliche Parteien im Bürgerausschuß vertreten sein sollen und daß die sozialdemokratische Partei immer noch über 10 Sighen verfügt, wenn sie diesmal in der dritten Klasse unterliegen sollte. Die freisinnige Partei habe sich in der letzten Zeit aber mit noch weniger Sighen begnügen müssen und der nationalliberalen Partei sei es früher nicht besser ergangen. Auch die nichtsozialdemokratischen Arbeiter müßten eine Vertretung im Bürgerausschuß haben, und um dies zu ermöglichen, sei die freisinnige Partei dem Kompromiß beigetreten. (Bravo!) Eine Aufgabe des Parteistandpunktes gegenüber den einzelnen Fragen sei mit dem Kompromiß nicht bedingt. Zum Schluß machte noch Herr Reichstagsabgeordneter D a f e r m a n n, von der Versammlung stürmisch begrüßt, einige Mittheilungen in Bezug auf die Agitation und forderte zu reger Wahlbetheiligung auf, worauf Herr S c h e n f die Versammlung schloß.

**Nationalliberaler Bezirksverein Jungbusch-Mühlau.** Gestern Abend fand in der Bahnhofrestauration Kayenberger eine Versammlung des national. Bezirksvereins Jungbusch-Mühlau statt, welche sich eines recht zahlreichen Besuchs erfreute. Herr Jakob K u h n hielt einen überaus interessanten und fesselnden Vortrag über „Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden“, der die Zuhörer am Schluß zu stürmischem Beifall hinriß. Außerdem kamen noch verschiedene Vereinsangelegenheiten zur Sprache. Die Versammlung verlief in der antimilitäristischen Stimmung.

**Der Verein deutscher Kampfgenossen** feierte am vergangenen Sonntag den 2. September im „Badner Hof“ sein zehnjähriges Stiftungsfest mit Sedan-Feier. Die Festlichkeit war sehr zahlreich besucht und nahm einen herrlichen Verlauf. Der erste Vorsitzende, Herr Jakob Peter, eröffnete dieselbe mit einer längeren Ansprache, in welcher er hauptsächlich auf die Gründung und die wohlthätigen Zwecke des Vereins hinwies. Er schloß mit einem Hoch auf den Großherzog von Baden. Hr. W i e d e n h o r n trug einen vom ersten Vorsitzenden, Herrn Peter, in großen Jagen verfaßten Prolog recht schön und ausdrucksvoll vor. Hr. S o h überreichte dann in feierlicher Weise eine von den Frauen und Jungfrauen gestiftete Schleife, wofür der Fahrenträger, Herr Franz W e c h l e r, dankte. Herr Peter übergab der Kunstflederin Hr. C h r i s t, Tochter des Schriftführers, welche die Schleife gratis angefertigt hatte, im Namen des Vereins ein schönes Geschenk. Sodann feierte Hr. D o l l in recht markigen Worten die Schlacht bei Sedan, während Hr. H a b e r m a n n mit voller Begeisterung in einem Gedichte die drei Kaiser verherrlichte. Sämmtliche Vorträge wurden mit lautem Bravo entgegengenommen. Den Glangpunkt des Abends bildeten die Gesangsvorträge einer Abtheilung der „Sängerhalle“, die die Zwischenpausen ausfüllten. Herr K u h n, Vorstand des Militärvereins, toastete auf den Deutschen Kaiser und Herr Peters, Vorstand des Kriegervereins, brachte ein Hoch auf die Damen aus. Hiermit schloß die eigentliche Feier, der sich ein Längchen anschlöß, welches die Besucher in heiterer Stimmung bis zum frühen Morgen zusammenhielt. Die Schleife, die zur größten Befriedigung ausfiel, ist in dem Kunst-Atelier von Hr. F e i l (D 2. 1) angefertigt.

**Der Militärverein Käferthal** begeht, wie alljährlich, das Geburtsfest des Großherzogs nächsten Samstag Abend durch ein Festbankett im Saale des Gasthauses zum Ochsen in Käferthal. Den Vorbereitungen nach zu schließen, dürfte sich das Fest zu einem recht gelungenen Volksfeste gestalten, denn der unermüdliche Vorstand, Herr Fr. G e i s l, ist sicherer Bürge für das Gelingen der patriotischen Feier. Zahlreiche Kameraden haben ihre Mitwirkung zugesagt; auch sind Einladungen an den Gemeinderath Käferthal sowie an beide Käferthaler Gesangsvereine ergangen, auf deren Erscheinen man bestimmt rechnet. Zur Ueberrahme des musikalischen Theils hat sich die Kapelle G i s i n g e r von Käferthal verpflichtet.

**Brieftaubewesen.** Dem Geflügel-Jucht-Verein in Ludwigshafen a. Rh. wurde vom preussischen Kriegsministerium die broncene Staatsmedaille verliehen in Andacht seiner Verdienste um die Brieftaubenzucht und der vorzüglichen Fliegenleistung der Brieftauben der Brieftaubensektion des Vereines bei dem am 12. Juli 1893 von Weh nach Ludwigshafen a. Rh. veranstalteten Weltzuge. Es ist diese Verleihung ein erfreuliches Zeichen für das Wirken des Vereines, insbesondere der Abtheilung für Brieftaubewesen, welcher obige Ehrgung gewiss neue Freunde zuführen dürfte.

**Militärconcert.** Zur Feier des Geburtstages des Großherzogs findet morgen Freitag, 8. Sept., im „Deutschen Michel“ ein von der Kapelle des Gr. Heffischen Feldartillerieregiments ausgeführtes großes Militärconcert statt.

**Wohnwechsel.** Die Herren Architekten Z e l m o l l u. B i a t t verkaufen das Haus mit Garten L 12, 2, im Villawiertel, um 86,000 Mark. Vermittelt durch Agent Friedrich S p ö r r y, Q 3, 2/3.

**Ueber den Cholerafall in Mannheim** wird der „Bad. Corr.“ von unterrichteter Seite noch geschrieben: Bei dem vom Bezirksarzt am 2. September Nachmittags 4 Uhr befehlt Feststellung der Krankheit gemachten Besuche fand derselbe den Kranken mit auffallend kalten Händen und einer Körpertemperatur von 35,5 Cel. unter Verfall der Kräfte bei kleinem frequenten Puls, festem Durst und wenig belegter Zunge in dem durch fast farblosen Stuhlgang verunreinigten Bette liegend; angeblich hatte er nicht erbrochen. Am Vortage hatte er 12 Entleerungen und am 2. September nur noch 6, den letzten Nachmittags 2 Uhr. — Wie wir erfahren, ist K e n g e s wieder nahezu hergestellt, so daß seine baldige Entlassung aus dem Krankenhaus bevorsteht.

**Konkurse in Baden.** Fahr. Ueber das Vermögen des Metzgers Friedrich Wilhelm Burbacher in Fahr; Konkursverwalter Kaufmann Karl Schnitzler in Fahr; Prüfungstermin Montag, 2. Oktober.

**Mühlmägliches Wetter am Freitag, 8. September.** Ueber der mittleren Oise hat sich ein selbständiger Luftwirbel von 765 mm gebildet, der neue Lustwirbel aus dem Atlantischen Ozean wandert zwar nordostwärts, hat aber in ganz Großbritannien, Holland, Westphalen und den deutschen Küstengebieten das Barometer unter Mittel sinken gemacht und den mitteleuropäischen Hochdruck von 765 mm nach Italien und der Balkan-Halbinsel verdrängt. Infolgedessen ist bei uns eine föhnlige Luftströmung mit Neigung zu gewitterartigen aus: „Ja, ich liebe Dich!“ In der stillen Einsamkeit kämpfte das Mädchen den Kampf zwischen Stolz und Liebe. Bald vergegenwärtigte sie sich die Scene im Circus, wo Hector v. Monttrailet sie zum ersten Male in wenig ceremonieller Weise angeträt hatte, dann wieder sah sie ihn melancholisch aufblicken, und während sie alle Begegnungen, die sie mit ihm gehabt hatte, Revue passiren ließ, kam sie zurück auf die Gegenwart, und von dieser flogen ihre Gedanken in die Zukunft. Ein eisiger Schauer durchfuhr ihren Leib, die Phantasie malte ihr ein schredliches Bild aus: Graf Hector Monttrailet und Gaston, wie sie sich gegenüber standen und Jeder mit einem Revolver bewaffnet. Schon senkte sich der Schlummer auf ihre Augen, und das Bild verschwamm, als sie plötzlich mit einem lauten Schrei aufschuhr. Es war ihr gewesen, als ob Gaston den Revolver erhoben hätte, und sie selbst war herbeigesprungen und hatte sich mit einem lauten „Halt ein!“ vor den Grafen gestellt. Als endlich doch der sanfte Bruder des Todes ihr leise die Augen geschlossen hatte, taubten ihr wirre und erschreckende Träume die wohlthunende Wirkung des Schlafes. Körperlich und geistig erschlaßt, als ob sie von einer schweren Krankheit kaum genesen, brachte sie den ganzen Vormittag in zaghafter und träumerischer Apathie zu. Sie wagte keinen Entschluß zu fassen; sie wußte nicht, was sie wollte, was sie wünschte, und niemals hatte sie sich so verlassen gefühlt wie am heutigen Tage. Die gewohnte Abstrakt und Schnelligkeit des Willens war dahin, sie, das stolze, eisenhärige Mädchen, legte schließlich den Kopf in die Hände und meinte wie jede andere ihre Geschlechtsgenossen. In den Thränen schmolz der letzte Rest ihres mühsam gehüteten Stolzes, den sie als das höchste Gut ihrer Seele geachtet hatte, und in dem Bewußtsein, diesen verloren zu haben, ergriff sie fast Verzweiflung, bis die sanfteren Gefühle der Liebe die Oberhand gewannen.

Wäre Graf Hector Monttrailet in diesem Augenblick in das Zimmer getreten, er hätte in ihr nicht mehr die kalte, unbewingliche, fast männlich willensstarke Jungfrau gefunden, sondern das liebende Weib. Aber Graf Hector war weit — in diesem Augenblick vielleicht schon längst er sich zum Duell mit dem Knaben, der ihn so schwer beleidigt hatte. Dieser

Niederschlägen entstanden; auch für Freitag und Samstag steht bei warmer Temperatur größtentheils bewölkt und unbewölktes Wetter in Aussicht.

**Aus dem Großherzogthum.**

**Neckarbischofsheim, 5. Sept.** Die am Sonntag hier stattgehabte Jnterbesprechung, bei welcher der 2. Vorstand des Landesvereins, Herr Seminaroberlehrer Schweickert von Karlsruhe, das Referat übernommen hatte, war so zahlreich besucht, daß der geräumige Rathhaussaal fast nicht ausreichte, die vielen Damen und Herren zu fassen. Auch die Schülerinnen der Haushaltungsschule mit ihren Lehrerinnen wohnten der Besprechung bei. Es bedarf daher wohl nur einer Anregung, um auch die Bienenzucht, die Poesie der Landwirtschaft, in den Lehrplan der Schule aufzunehmen, um so mehr, als es ein Wunsch der Frau Großherzogin ist, daß die Frauen sich auch mit der Bienenzucht beschäftigen möchten. — Nachdem die Vorstand des Bezirksvereins Herrn Schweickert und die vielen Jnter und Nichtinter begrüßt hatte, ergriff Herr Seminaroberlehrer Schweickert das Wort, um zunächst des Sedanfestes zu gedenken und in seiner einfachen, schlichten Weise ein Hoch auf den Kaiser und unseren Großherzog auszubringen. Darauf sprach er in ausführlicher Weise über: „Die Vienen zur Herbst-Tag- und Nachtgleiche.“ Damit aber die künftigen Jnter und Jnterinnen auch etwas profitirten, sprach er noch über die Vienen, über Bienenwohnungen, Bienenlauf, Honig u. a. Der Vortrag war so lehrreich und so vollständig, dabei mit so köstlichem Humor gewürzt, daß Herr Bürgermeister Neuwirth mit seinen herzlichen Dankesworten und seinem so beifällig aufgenommenen Hoch auf Herrn Seminaroberlehrer Schweickert allen Zuhörern aus dem Herzen sprach. Wir würden es dankbar begrüßen, wenn Herr Seminaroberlehrer Schweickert und recht bald wieder mit einem Vortrage erträte.

**Großsachsen, 6. Sept.** Welch reiche Einnahmequelle die Zwetschgen hier bilden, mag daraus erhellen, daß einzelne Bürger gegen 100 Zentner ernten, was einer Einnahme von 300—500 M. entspricht.

**Klingen, 6. Sept.** Bis zu Ende der diesjährigen Bauzeit werden 50 Häuser hier wieder aufgestellt sein. Die Arbeiten für Schul- und Rathhaus werden dieser Tage ausgeschrieben. Der Schulunterricht findet vorerst in dem nur eine Viertelstunde von hier entfernten Ueberauchen statt.

**Falkenstein (N. Freiburg), 6. Sept.** Bei der sogenannten Kette im Hölenthal wird eine Brücke über den Hölenthalbach gebaut und sind dabei seit einigen Wochen 14 Arbeiter, theils Italiener, theils Deutsche beschäftigt. Am letzten Sonntag kam es unter den Arbeitern im Gasthaus zum Kreuz zu einer tüchtigen Keilerei, wobei Gläser, Teller, Stuhlfüße u. s. w. gebraucht wurden. Eine gehörige Portion Prügel bekam auch dabei der Wirth, bis ihm ein Italiener zu Hilfe kam. Einer der Helden wurde am Montag durch die Gen darmerie abgeführt, während ein Zweiter das Weite gesucht hat.

**Kleine Mittheilungen.** In W o l f a c h wurde die neuerbaute protestantische Kirche feierlich eingeweiht. — In Staßfurt brannten die Scheune und der Schopf des Siebmachers Wilhelm Bernke nieder.

**Preussisch-Deutsche Nachrichten.**

**Frankenthal, 6. Sept.** Am Morgen des 28. August wurde ein früher hier als Knecht beschäftigter Mann von fremden Burchen an der Studerheimer Brücke — etwa 10 Minuten von Romersheim entfernt — aufs roheste und schredlichste mishandelt; so soll der Kernste mehrmals von seinen Peinigern in den Bach geworfen worden, wieder aus demselben geholt, aufs frische malträtirt und immer wieder ins Wasser geworfen worden sein, im ganzen 7 Mal. Die Kleider hingen in Fetzen am Körper des Gepeinigten. Es soll in dieser Sache gegen zwei Personen Untersuchung eingeleitet sein.

**Gerichtszeitung.**

**Mannheim, 4. Sept. (Ferien-Strassammer)** Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weizel. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Die Herren Staatsanwälte J o l l y und M ü h l i n g und Herr Referendar S c h l i m m.

1) Wegen Majestätsbeleidigung wird der 32 Jahre alte Tapezier Emil B r e n n e r von Jahr zu 2 Monaten Gefängniß abgiltig 88 Tage Unterhaftung verurtheilt, weil er sich am 11. Juni d. J. in der Birtshaus zum weißen Lamm hier in beleidigender Weise über den deutschen Kaiser äußerte. — 2) Am 12. Juli d. J. übertrahste der Geschäftsmann Herrn. A u f b a u m e r von Waldprechtsweiler vor dem Hause H 8, 11 hier einen Jungen dabei, wie letzterer aus seinem Eismagen ein Stück Eisen wollte. Aufbaumer strafte den Jungen dadurch, daß er ihn einen Augenblick in seinen Eismagen sperre und sollte sich damit eines Vergehens gegen § 290 des R.-St.-G.-B. (widerrechtliche Freiheitsberaubung) schuldig gemacht haben, wird jedoch heute kostenlos freigesprochen. — 3) Der 20jährige Kaufmann Gust. D e r l i n g e r von Jplingen ist angeklagt, im Juni d. J. den Maschinenführer Ley hier durch falsche Vorprojelelungen zur Ueberlassung eines Zimmers bestimmt zu haben, doch erkennt der Gerichtshof in diesem Falle auf Freisprechung, da dem Angeklagten falsche Angaben nicht nachgewiesen werden konnten. — 4) Nach geheimer Verhandlung wird der 19 Jahre alte Tagelöhner Michael Kling von Wilhelmsfeld wegen eines von ihm in Schriesheim begangenen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 175 des R.-St.-G.-B. und eines von

**Lola.**

Roman in drei Büchern von Paul Perron.

(Kuhdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Graf Hector machte ihr darin die Mittheilung von einer schredlichen Entdeckung, die er in dem Schreibtiisch seines Vaters gemacht habe. In dem Schreibtiisch befand sich jene beglaubigte Abschrift. Er habe keinen Augenblick gezweifelt, daß sein Vater in unbegreiflichem Haffe gegen Leonie diese Abschrift, die er aus irgend eine Weise vom Notar Meyer in Tours erhalten haben müsse, absichtlich verheimlicht habe. Er, Hector, wäre zu stolz, um eine solche Handlungsweise fortzusetzen, er überließere Fräulein Leonie die Abschrift bedingungslos und spräche nur die Bitte aus, sie, Leonie, möge das Andenken seines Vaters schonen. Das Begleitschreiben datierte schon vor einigen Tagen vorher und schloß mit einigen kurzen Worten der Hochachtung.

Der Inhalt des Testaments stimmte mit demjenigen der Abschrift völlig überein. Der Baron von Trossart vermachte seiner geliebten Pfliegerin Leonie Duval eine halbe Million Franken und das Schloß Trossart, während das übrige große Vermögen an die Familie Monttrailet, als den rechtmäßigen Erben, anzukuhren sei.

Es war nicht die Freude über die reiche Erbschaft, welche Leonie wach gehalten hatte; traurige Gedanken erfüllten ihre Seele. Die Scene, welche sie kurz vorher zwischen Monttrailet und Gaston erlebt hatte, warf ihre Schatten in ihr holzes Herz, das festig klopfte und sich nicht beruhigen lassen wollte. Selbst als Leonie ihre Lagerstätte aufgeschichtete, schloß sie noch lange der Schlummer, sie dachte an den Grafen Hector, und vergeßlich suchte sie auch jetzt noch den bitteren Stolz aufrecht zu erhalten, der ihr diesem Manne gegenüber fast zur zweiten Natur geworden, und während sich ihre Phantasie das Bild des Grafen vorzauberte, brach sie unwillkürlich gleichsam als Antwort auf eine kaumne Frage, in die Worte

Gedanke ergriff mit einem Male das Mädchen mit zwingender Gewalt; sie sprang auf, die Zuerst und ihr Wille waren wieder erwacht, und schon war Leonie im Begriff, der Kammerfrau zu läuten, damit dieselbe ihr bei der Toilette helfe, als Louise selbst ins Zimmer trat und den Abbe Troj anmeldete.

Der Angemeldete folgte der Kammerfrau auf dem Fuße. Der würdige alte Herr sah verdutzt aus, er hielt einen Brief in der Hand, den er Leonie entgegenreichte.

„Welch ein Glück, daß ich Sie wenigstens zu Hause treffe, Fräulein Leonie. O, mein Gott, welch schredliche Tage habe ich hier erleben müssen. Und nun hat Gott Alles gefügt, wie er es will.“

Leonie sah ihren Gast erstaunt an.

Der Abbe fuhr fort:

„Sie wissen schon Alles? Der Amerikaner Stephenson ist gestorben! Er hat in seinem letzten Briefe bekannt, daß Sie seine Tochter seien — oder...“

„Wie? Herr Stephenson war mein Vater?“

„Ja, ja wohl,“ rief der Abbe, und eine leichte Verlegenheit schien ihn zu überkommen.

Dann aber fuhr er lebhafter und schneller fort:

„Es ist mein einziger Verwandter, den ich noch besitze, ich darf, ich kann ihn nicht verlieren, Gott hat mich zu seinem Schützer gewählt und ich habe ihn so schlecht gehütet. Umhergelaufen bin ich, aber nirgends habe ich ihn gefunden. Sie sind nun noch die Einzige, welche mir vielleicht Auskunft geben kann!“

„Von wem sprechen Sie?“ fragte Leonie, die von der plötzlichen Mittheilung über ihren Vater und die sonderbare Erregtheit des Abbes in volles Erstaunen gesetzt worden war.

„Von meinem Neffen Gaston. Lesen Sie den Brief, ich bitte. Ich erhielt ihn vor einer Stunde. Sehen Sie her, er schreibt: „Vielleicht werde ich Dich nie wiedersehen, mein guter Onkel, denn ich gebe einen schweren, gefährlichen Gang. Ich will mich rächen an Demjenigen, der mir mein höchstes Gut geraubt hat, lebten oder selbst sterben!““

(Fortsetzung folgt.)

4. Seite.

In in Altenbach verübten Gelegenheitsdiebstahls unter An- nahme des Strafmilderungsgrundes der Jugend zu 6 Wochen...

Tagesneuigkeiten.

Christiana, 2. Sept. Nach aus Amerika hier ein- getroffen Nachrichten steht die Durchführung der Pearyschen Polar-Expedition in Frage.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim. Figaro's Hochzeit.

Mit einer beinahe ganz neuen Besetzung wurde nach ziemlich langer Pause 'Figaro's Hochzeit' wiedergegeben.

Theater-Nachricht. Das am Freitag, 8. September am hiesigen Hoftheater zur Aufführung gelangende Lustspiel 'Die Großmama'...

Raffale auf der Bühne. Der oft gemachte Versuch, Ferdinand Raffale als Helden eines Dramas auf die Bühne zu bringen...

Die Akademie der Künste in Berlin geht dem Vernehmen des 'B. Z.' nach mit dem Plane ein, auch ihrerseits eine permanente Ausstellung ins Leben zu rufen...

Carl Lebens neues fätrisches Lustspiel 'Die Erziehung zur Ehe' soll in einer Sonntag-Nachmittags-Vorstellung von dem Verein 'Neue freie Volkshöhne' aufgeführt werden.

Oscar Plumenthal und Gustav Kadelburg haben dem neuen vieraktigen Lustspiel, welches sie in gemeinschaftlicher Arbeit vollendet haben, den Titel gegeben: 'Mauerblümchen'.

Gerhard Hauptmanns neueste Komödie 'Gammerles Traum' hat, bevor es noch das Lampenlicht erblickt, bereits eine nicht uninteressante Vergangenheit.

Rubinskis Oper 'Die Massakere' ist, wie man mittheilt, jüngst in's Italienische übersetzt worden und wird in nächster Zeit unter der Leitung des Componisten in Mailand, Rom und Turin aufgeführt.

Geschäftliches.

Falsches Gerücht. Vor einigen Tagen durchliefte das Gerücht die Presse, daß in der Dr. Lassar'schen Klinik in Berlin eine durch Seife entstandene neue Hautkrankheit entdeckt und von dem ärztlichen Entdecker die Doering'sche Seifenkrankheit genannt worden sei.

Choleranachrichten.

Mila, 6. Sept. Der an der Cholera erkrankte italienische Arbeiter ist gestern Vormittag gegen 9 Uhr im Augusta-Hospital gestorben und sofort nachmittags beerdigt worden.

Solingen, 6. Sept. Welche große Vorsicht bei Verläufen aus choleraverdächtigen Orten geboten ist, beweist das Auftreten der Cholera in der etwa eine Stunde von Solingen entfernt liegenden Ortschaft Papiermühle.

Kreuz, 6. Sept. Gestern Abend wurden aus Bredszog und Jüden je ein Cholerafall gemeldet.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Metz, 6. Sept. Der kais. Statthalter Fürst Hohenlohe dankte auf den Trinkpruch des Kaisers im Namen der Bevölkerung von Lothringen.

Kiel, 6. September. Die englische Lustjacht 'Insci', deren französische Inhaber bekanntlich unter dem Verdacht der Spionage verhaftet worden waren, ist freigegeben worden.

Posen, 6. September. In der heutigen Sitzung des Provinzialauschusses wurde an Stelle des zum Staatssekretär im Reichsjahrgange ernannten Grafen v. Pofabowsky-Wehner der Oberpräsident Dr. v. Dziembowski zum Landeshauptmann der Provinz Posen mit Einstimmigkeit gewählt.

London, 6. Sept. Neulernladung aus Barnsley vom 5. Sept. Tausende von Bergarbeitern plünderten die Kohlengruben in Siskton- und Heyland, verwundeten den Direktor und mehrere Beamte; sie zündeten das Grubenbureau in Kollingham an.

Petersburg, 6. September. Nachdem der Besuch eines französischen Hofens durch ein russisches Geschwader officiell beschlossen ist, zeigt man sich jetzt in allen Kreisen hiermit völlig einverstanden, umso mehr, als man hofft, daß dieses Entgegenkommen Rußland auch für finanzielle Pläne von Vorteil sein wird.

Noniello gelungen, diese Strömungen zurückzudrängen und den Zaren zu bewegen, seine Einwilligung zu dem so lange schuldig gebliebenen Besuch zu geben.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurter Mittagbörse vom 6. September. Mancherlei Anregungen lagen an der heutigen Börse vor, und doch schien es, als wenn die Börse davon keine rechte Notiz nehmen wollte.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 6. Sept. Es waren beizugehen und wurden verkauft per 100 K. Schlachtgewicht in Markt: Ochsen I. Qual. II. Qual.

Mannheimer Marktbericht vom 7. September. Stroß per Str. M. 8.50, Heu per Str. M. 6.00, Kartoffeln von M. 3.50 bis 0.00 per Str.

Mannheimer Produktenbörse vom 6. Sept. Weizen per November 16.20, März 16.80, Mai 16.95, Roggen per Nov. 14.40, März 14.50, Mai 14.60.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 6. Sept. Weizen, Mais, Schmalz, Käse, Butter, etc.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Käse, Butter, etc. Rows for various months and products.

Mannheimer Faser Verkehr vom 2. September.

Table with columns: Faser, Preis, etc. Rows for different types of fiber and their prices.

Wasserstandsberichte vom Monat September.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Wasserstand, etc. Rows for various gauge stations and dates.

Wassermenge des Rheins am 6. ds.: 15° R. Temperatur des Rheins am 6. ds.: 15° R.

Amthliche Anzeigen  
Programm

zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit des  
Großherzogs Friedrich.

Vorfeier:

Freitag, den 8. September

Abends 7 Uhr: Glockengeläute und Völlerschießen.

Hauptfeier:

Samstag, den 9. September

Morgens 7 Uhr: Völlerschießen.

Festgottesdienst in den Gotteshäusern hiesiger Stadt  
zu den von den Kirchenbehörden bekannt gegebenen  
Stunden.

Nachmittags 1 Uhr: Festessen im Stadtpark.

Abends 7/8 Uhr: Festvorstellung im Großh. Hof- und  
Nationaltheater:  
1. Festspiel aus Babens Vorzeit.  
2. Pagliacci.

Vorstehendes Festprogramm bringen wir zur öffent-  
lichen Kenntniss und beehren uns, die Einwohner Mann-  
heims zur Theilnahme an dieser Feier ganz ergebenst ein-  
zuladen. Damit verbinden wir das Ersuchen, am ge-  
nannten Tage die Häuser festlich zu beflaggen.

Einschneidungslisten für das Festessen (5 W. 50 Pf.  
einschließlich T. Schwein und Musik) liegen auf dem Rath-  
haus (2. Stock) und im Parkhotel auf. 18841

Mannheim, den 5. September 1893.  
Der Gr. Amtsvorstand: Der Oberbürgermeister:  
Fhr. Müdt. J. V. Brännig.

Bekanntmachung.

Mahregeln gegen die Cholera etc.

(246) No. 84901. Mit Rücksicht auf das zunehmende Auftreten  
der Cholera und den daher vorgekommenen Erkrankungsfällen  
sehen wir uns veranlaßt, auf die bezüglich Anzeigepflicht noch besonders  
aufmerksam zu machen. 18979

Der § 1 der neuen Verordnung Großh. Ministeriums des Innern  
vom 26. v. Mts. schreibt vor:  
Jeder Erkrankungs- oder Todesfall an Cholera oder Cholera-  
verdächtigen Krankheiten muß unverzüglich von dem Haupt- oder  
Familliar- oder vom Inhaber der Wohnung oder vom dem Besizer  
des Hauses, worin der Kranke sich befindet, der Ortspolizeibehörde  
angezeigt werden.

Die Anzeige muß angeben:  
die Wohnung (Straße, Hausnummer, Stockwerk),  
ob der Kranke jugendlich ist,  
wann und woher,  
den Familiennamen, das Geschlecht, Alter,  
den Stand oder das Gewerbe des Erkrankten,  
den Tag der Erkrankung beziehungsweise des Todes.

Bei Kindern unter 14 Jahren ist Stand oder Gewerbe der  
Eltern, bei Personen, die gewöhnlich außerhalb ihrer Wohnung  
arbeiten, auch der betreffende Aufenthaltsort, z. B. die Werkstatt,  
Fabrik, wo sie arbeiten, zu bemerken.

Die Führer von Flußfahrzeu gen sind in gleicher Weise zur An-  
zeige der auf ihnen vorkommenden Erkrankungsfälle und Todesfälle an  
Cholera oder choleraverdächtigen Krankheiten verpflichtet.

Die Anzeigepflicht der Ärzte (Verordnung vom 21. Dezember  
1881) erstreckt sich ebenfalls auf diese Fälle.  
Die Krankheit ist an folgenden Merkmalen zu erkennen:  
Nach vorausgegangener Diarrhöe oder auch plötzlich tritt heftiges  
Erbrechen mit häufigen Durchfällen auf, deren Farbe weißlich wird;  
es stellen sich schmerzhafteste Wadenkrämpfe dazu, die Haut wird kühl,  
die Stimme Rausch, der Kranke athmet schwer und verfällt schließlich  
in das Koma.

Wo diese Merkmale hervortreten, liegt Choleraverdacht vor und  
ist deshalb die oben vorgeschriebene Anzeige zu machen.

Im Uebrigen verweisen wir auf die nachstehende Belehrung  
über das Wesen der Cholera und das während der Cholera-  
zeit zu beobachtende Verhalten.

1. Der Ausbruch des Cholera befindet sich in den Aus-  
leerungen der Kranken, kann mit diesen auf und in andere Personen  
und die mannigfachen Gegenstände gerathen und mit denselben ver-  
schleppt werden.

Solche Gegenstände sind beispielsweise Wäsche, Kleider, Speisen,  
Wasser, Milch und andere Getränke; mit ihnen allen kann auch,  
wenn an oder in ihnen nur die geringsten, für die natürlichen  
Sinne nicht wahrnehmbaren Spuren der Ausleerungen vorhanden  
sind, die Seuche weiter verbreitet werden.

2. Die Ausbreitung nach anderen Orten geschieht daher leicht  
zunächst dadurch, daß Choleraerkrankte oder färslich von der Cholera  
genese Personen den bisherigen Aufenthaltsort verlassen, um ver-  
meintlich der an ihm herrschenden Gefahr zu entgehen. Davor ist  
um so mehr zu warnen, als man bei dem Verlassen bereits ange-  
streckt sein kann und man andererseits durch eine geeignete Lebens-  
weise und Befolgung der nachstehenden Vorsichtsmaßregeln besser in  
der gemohneten häuslichkeit, als in der Fremde und zumal auf der  
Reise, sich zu schützen vermag.

3. Jeder, der sich nicht der Gefahr aussetzen will, daß die Krank-  
heit in sein Haus eingeschleppt wird, hüte sich Menschen, die aus  
Choleraerorten kommen bei sich aufzunehmen. Schon nach dem  
Austreten der ersten Cholerafälle in einem Ort, sind die von daher  
kommenden Personen als solche anzusehen, welche möglicherweise  
den Krankheitskeim mit sich führen.

4. In Choleraerorten soll man eine möglichst geregelte Lebens-  
weise führen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß alle Störungen der  
Verdauung die Erkrankung an Cholera vorzugsweise begünstigen.  
Man hüte sich besonders vor allem, was Verdauungsstörung her-  
vorrufen kann, wie Uebermaß von Essen und Trinken, Genuß von  
schwerverdaulichen Speisen.

5. Ganz besonders ist alles zu meiden, was Durchfall verursacht  
oder den Magen verdirbt. Zeitweiliger Durchfall ein, dann ist so  
früh wie möglich ärztlicher Rath einzuholen.

6. Man genieße keine Nahrungsmittel, welche aus einem  
Haus kommen, in welchem Cholera herrscht.  
Solche Nahrungsmittel, durch welche die Krankheit übertragen  
werden kann, z. B. frisches Obst, frisches Gemüse, Milch, sind an  
Choleraerorten nur in gelocktem Zustand zu genießen, sofern man  
über die unverdächtige Herkunft nicht zuverlässig unterrichtet ist.  
Nach gleichen Grundsätzen ist mit derartigen Nahrungsmitteln zu ver-  
fahren, welche aus Choleraerorten herrühren. Insbesondere wird vor  
dem Gebrauch ungekochter Milch gewarnt.

7. Alles Wasser, welches durch Roth, Urin, Küchenabwässer oder  
sonstige Schmutzstoffe verunreinigt sein könnte, ist strengstens zu  
vermeiden.  
Verdächtig ist Wasser aus Kesselbrunnen gewöhnlicher Bauart,  
welche gegen Verunreinigungen von oben her nicht genügend ge-  
schützt sind; ferner aus Säulen, Teichen, Wasserläufen, Flüssen,  
sofern das Wasser nicht einer wirksamen Filtration unterworfen  
worden ist. Als besonders gefährlich gilt Wasser, das durch Aus-  
wurfstoffe von Choleraerkranken in irgend einer Weise verunreinigt  
ist. In Bezug hierauf ist die Aufmerksamkeit vorzugsweise dahin  
zu richten, daß die vom Reinigen der Gefäße und beschmutzten Wäsche  
herrührenden Schmutzstoffe nicht in die Brunnen und Gewässer, auch  
nicht einmal in deren Nähe gelangen. Den besten Schutz gegen  
Verunreinigung des Brunnenwassers gewähren eiserne Abwehr-  
brunnen, welche direkt in den Erdboden und in nicht zu geringe  
Tiefe derselben getrieben sind (abfällige Brunnen).

7. Ist es nicht möglich, sich ein unverdächtigtes Wasser im Sinne  
der No. 6 zu beschaffen, dann ist es erforderlich, das Wasser zu  
kochen und nur gekochtes Wasser zu genießen.

8. Was hier vom Wasser gesagt ist, gilt aber nicht allein vom  
Trinkwasser, sondern auch von allem zum Hausgebrauch dienenden  
Wasser, weil im Wasser befindliche Krankheitserreger auch durch  
das zum Spülen der Küchengeräthe, zum Reinigen und Kochen der  
Speisen, zum Waschen, Baden u. s. w. dienende Wasser dem mensch-  
lichen Körper zugeführt werden können.

Ueberhaupt ist dringend vor dem Glauben zu warnen, daß das  
Trinkwasser allein als der Träger des Krankheitserregers anzusehen  
sei und man schon vollkommen geschützt sei, wenn man nur un-  
bedenkliches oder nur gekochtes Wasser trinkt.

9. Jeder Choleraerkrankte soll den Ausgangspunkt für weitere  
Ausbreitung der Krankheit werden und es ist deswegen rathsam,  
die Kranken, soweit es irgend möglich ist, nicht im Hause zu pflegen,  
sondern einem Krankenhause zu übergeben. Ist dies nicht aus-  
führbar, dann halte man wenigstens jeden unnötigen Verkehr von  
dem Kranken fern.

10. Es besuche Niemand, den nicht seine Pflicht dahin führt,  
ein Cholerahaus.  
Ebenso besuche man zur Cholerazeit keine Orte, wo größere  
Ansammlungen von Menschen (Fahrmärkte, größere  
Lustbarkeiten u. s. w.)

11. In Räumlichkeiten, in welchen sich Choleraerkrankte be-  
finden, soll man keine Speisen oder Getränke zu sich nehmen,  
auch im eigenen Interesse nicht rauchen.

12. Da die Ausleerungen der Choleraerkranken besonders ge-  
fährlich sind, so sind die damit beschmutzten Kleider und die  
Wäsche entweder sofort zu verbrennen oder zu desinficieren.  
13. Man wache auch auf das Sorgfältigste darüber, daß Cho-  
leraerkrankungen nicht in die Nähe der Brunnen und der zur  
Wasserentnahme dienenden Flußläufe u. s. w. gelangen.

14. Alle mit dem Kranken in Berührung gekommene Gegen-  
stände, welche nicht vernichtet oder desinficirt werden können, müssen  
in besonderen Desinfektionsanstalten vermittelt heißer Dämpfe  
unschädlich gemacht oder mindestens 6 Tage lang außer Gebrauch  
gesetzt und an einem trockenen, möglichst sonnigen, luftigen Ort auf-  
bewahrt werden.

15. Diejenigen, welche mit dem Choleraerkranken oder dessen Bett  
und Bekleidung in Berührung gekommen sind, sollen die Hände und  
die etwa beschmutzten Kleidungsstücke alshald desinficieren. Ganz  
besonders ist dies erforderlich, wenn eine Verunreinigung mit den  
Ausleerungen des Kranken stattgefunden hat. Ausdrücklich wird  
noch gewarnt, mit ungeräumten Händen Speisen zu berühren  
oder Gegenstände in den Mund zu bringen, welche im Kranken-  
raum verunreinigt sein können, z. B. Teller und Trinkgefäße, Cigaren-  
ten u. s. w.

16. Wenn ein Todesfall eintritt, ist die Leiche sobald als irgend  
möglich aus der Behausung zu entfernen und in ein Leichenhaus  
zu bringen. Kann das Waschen der Leiche nicht in ein Leichenhaus  
vorgenommen werden, dann soll es überhaupt unterbleiben.  
Das Leichenbegängniß ist so einfach als möglich einzurichten.  
Das Geolge betrete das Sterbehaus nicht und man bestreue sich  
nicht an Leichenseligkeiten.

17. Kleidungsstücke, Wäsche und sonstige Gebrauchsgegenstände  
von Choleraerkranken oder Leichen dürfen unter keinen Umständen  
in Benutzung genommen oder an andere abgegeben werden, ehe sie  
desinficirt sind. Ramentuch dürfen sie nicht un desinficirt nach  
anderen Orten verschickt werden.

Den Empfängern von Sendungen, welche derartige Gegen-  
stände aus Choleraerorten erhalten, wird dringend gerathen, die-  
selben sofort, womöglich einer Desinfektionsanstalt zu übergeben  
oder unter den nöthigen Vorsichtsmaßregeln selbst zu desinficieren.  
Choleraerkrankte soll nur durch zur Reinigung angenommen werden,  
wenn dieselbe zuvor desinficirt ist.

18. Andere Schutzmittel gegen Cholera, als die hier genannten,  
kennt man nicht, und es wird vom Gebrauch derselben in Cholerazeiten  
regelmäßig angepriesenen medikamentösen Schutzmittel (Cholera-  
schnaps u. s. w.) abgerathen.  
Mannheim, den 5. September 1893.  
Großh. Bezirksamt  
Steiner.

Bekanntmachung.

Die Ausstellung von  
Jagdpässen etc.  
(245) Gemäß § 47 der Verord-  
nung vom 6. XI. 86, den Vollzug  
des Jagdgesetzes betr., bringen  
wir nachstehend die Namen der-  
jenigen Personen, an welche im  
laufe dieses Jahres, in der Zeit vom  
1. III. bis 31. XII. Jagdpässe nach  
Formular 1 u. II ausgestellt wer-  
den, zur öffentlichen Kenntniss.

A. Jagdpässe, Form. I.

- 1. Hofmann Martin, Metzger-  
meister hier. 18949
- 2. Geiger Jakob, Metzgermeister  
in Badstube.
- 3. Dorfmann Karl, Kaufm. hier.
- 4. Hofmann Edmund, Brauerei-  
director hier.
- 5. Walter Karl, Kaufmann hier.
- 6. Schäfer August, Kaufmann in  
Karlstraße.
- 7. Bohrmann Tobias, Jagdwir-  
th in Käferthal.
- 8. Schmitt Johann, Kaufmann in  
Ladenburg.
- 9. Renner Hubert, Kaufm. hier.
- 10. Reif Karl, Generalconsul hier.
- 11. Schwabter Johann, Land-  
wirth in Kofenhof.
- B. Jagdpässe, Form. II.
- 1. v. Salmtz Hans, Freiherr,  
Hauptmann hier.
- 2. Robert Heinrich, Forstwart  
in Baumgarten.
- 3. Riefer Jakob, Forstwart in  
Badstube.
- 4. Rüchler Peter, Fischer in Sand-  
hofen.
- 5. Hofmann Edmund, stud. chem.  
hier.
- 6. Wörtl Johann, Wirth hier.
- 7. v. Romsheim Alfred, Krieger,  
Hauptmann hier.
- 8. Thoma Eugen, Procurist hier.
- 9. Wolf Alfred, Major hier.
- 10. Rahn Richard Dr., Reichs-  
anwalt hier.
- 11. Arnold Heinrich, Wirth in  
Käferthal.
- 12. v. Nathausen Nathanael, Viehten-  
ant hier.
- 13. Rothmayer Max, Schreiner hier.
- 14. v. Ramesle Runo, Major hier.
- 15. v. Amstedt Christl., Haupt-  
mann hier.
- 16. Köhling Heinrich, Kaufmann  
in Ludwigsbafen.
- 17. v. Schilling Louis, Freiherr  
hier.
- 18. Hagen Joh. Gg., Restaurateur  
in Ludwigsbafen.
- 19. Kraußner Eduard, Kaufm.  
hier.
- 20. Schäb Jakob, Privatmann in  
Schriedheim.
- 21. Seidel Joh. Martin, Kaufm.  
in Schriedheim.
- 22. Louis Franz, Km. hier.
- 23. Bogelerlang Rudolf, Km. hier.
- 24. Höberger Josef, Bauüber-  
seher hier.
- 25. Bender Augustin, Fabrikant  
hier.
- 26. Dresler Alfred, Fabrikant in  
Rundenheim.
- 27. Rad Wilhelm, Mühlenbesizer  
in Schriedheim.
- 28. Frey Hans, Gastwirth hier.
- 29. Geier Michael, Forstwart in  
Bierenheim.
- 30. Bauer Karl Fr., Forstwart  
in Bierenheim.
- 31. v. Sanden Konrad, Major hier.
- 32. Geiger Peter II., Landwirth  
in Käferthal.
- 33. Schmitt Martin III., Landwirth  
in Käferthal.
- 34. Küller Georg, Zimmermeis-  
terant hier.
- 35. Bohrmann Ludwig, Landwirth  
in Feudenheim.

Bekanntmachung.  
(246) No. 86655. Es wird  
bekannt gegeben, daß die allge-  
meine Reichsfelle (Raspelbureau)  
am Freitag den 8. ds. von  
Mittags 12 Uhr ab und am Sam-  
stag den 9. ds. den ganzen Tag,  
wegen Feiertage wegen, geschlossen  
ist. 18977  
Mannheim, 5. September 1893.  
Großh. Bezirksamt:  
Eich.

Bekanntmachung.  
Kanalisation der Redar-  
gärten betr.  
(246) No 84890. Mit Bezug  
auf unsere Bekanntmachung vom  
3. I. Mts. bringen wir hiermit  
zur Kenntniss, daß in Folge der  
fortschreitenden Kanalisationsar-  
beiten auch die 13. Querstraße  
(Strecke Riedelstraße bis  
nördliche Paralelstraße) abge-  
sperrt ist. 18978  
Während der Dauer der Sperr-  
e, die etwa 4 Wochen lang währen  
wird, ist die genannte Straßen-  
strecke für den gesammten Fuß-  
verkehr verboten.  
Zwischenhandeln werden ge-  
mäßig § 121 Pol.-Str.-G.-A. mit  
Geld bis zu 60 M. oder mit  
Haft bis zu 14 Tagen bestraft.  
Mannheim, 4. September 1893  
Großh. Bezirksamt:  
Eich.

Bekanntmachung.  
(246) No 84901. Mit Rücksicht  
auf das zunehmende Auftreten  
der Cholera und den daher vor-  
gekommenen Erkrankungsfällen  
sehen wir uns veranlaßt, auf die  
bezüglich Anzeigepflicht noch be-  
sonders aufmerksam zu machen.  
18979

Bekanntmachung.  
(246) Gemäß § 47 der Verord-  
nung vom 6. XI. 86, den Vollzug  
des Jagdgesetzes betr., bringen  
wir nachstehend die Namen der-  
jenigen Personen, an welche im  
laufe dieses Jahres, in der Zeit vom  
1. III. bis 31. XII. Jagdpässe nach  
Formular 1 u. II ausgestellt wer-  
den, zur öffentlichen Kenntniss.

37. Schätzle Max, Kaufm. hier.  
38. Brando Karl, Kaufmann hier.  
39. Rüd Nicolau, Studient hier.  
40. Segler August, Gutsbesizer  
in Deidesheim.  
41. Wölfler Karl, Privatm. hier.  
42. König Heinrich, Landgerichts-  
rath hier.  
43. Rübinger Wilhelm, Bäcker hier.  
44. Clemm Karl Dr., Fabrikant  
in Ludwigsbafen.  
45. Clemm Otto, Kaufmann in  
Ludwigsbafen.  
46. Rado Joh. Bäcker in Joes-  
heim.  
47. Reimer Johann, Agent hier.  
48. v. Almsleben Rudolf, Oberst-  
leut. hier.  
49. Ralsberger Franz, Buch-  
druckermeister hier.  
50. Freig Karl, Km. hier.  
51. Dürr Ludwig, Br.-Beut. hier.  
52. Forrer Gustav, Oekonom,  
Ludwigsbafen.  
53. Rahn Emil, Hauptmann hier.  
54. Bog Josef, Stationsmeister  
a. D. hier.  
55. Dehoff Gustav, Geometer hier.  
56. Raiten Erich, Ingenieur hier.  
57. Rul Martin III., Wirth in  
Feudenheim.  
58. Arnold Heinrich, Landwirth  
in Käferthal.  
59. Schmidt Christian, Kaufm. hier.  
60. Kemp Bel., Metzger in Redarau.  
61. Roug Karl, Galetriebeater hier.  
62. Dietrich Adolf, Bäcker in  
Redarau.  
63. Ort Emil, Techniker hier.  
64. Schaff Johann III., Alt-  
bürger in Feudenheim.  
Mannheim, 4. September 1893.  
Gr. Bezirksamt:  
Eich.

Gr. Bad. Staatsbahn.  
Mit Wirkung vom 10. Sep-  
tember d. J. an werden die an  
der neuerröhmten Lokalbahn Röh-  
ling-Bam gelegenen Stationen  
Arach, Grafenwies, Dohmswirth  
Jam und Jellertal in den Mann-  
heim zc. und Badisch-Bayerischen  
Güterverkehr einbezogen. Ueber  
die Frachttäge ertheilen unsere  
Güterabfertigungsstellen Aus-  
kunft.  
Karlsruhe, den 3. Sept. 1893.  
Generaldirection. 18993

Gr. Bad. Staatsbahn.  
Zu dem ab 1. März 1888 giltigen  
direkten rumänisch-süddeutschen  
Gütertarif gelangen die folgenden  
Nachträge zur Einführung und  
 zwar mit Giltigkeit vom 1. Sep-  
tember d. J. 1894  
Nachtrag VI zu Theil II, Heft 2  
Nachtrag VI zu Theil II, Heft 3  
und mit Giltigkeit vom 1. Oktober  
d. J.  
Nachtrag III zu Theil IV.  
In den Nachträgen VI zu Theil  
II, Heft 2 u. 3 sind theilweise er-  
mäßigte Frachttäge für Eisen und  
Eisenwaren enthalten u. werden  
durch den Nachtrag VI zu Theil  
II, Heft 2 die bisher für die dies-  
seitigen Stationen Gagnanau,  
Gottmadingen und Tibergr vor-  
gesehenen Frachttäge für Eisen zc.  
ohne Erfolg aufgehoben. Die bis-  
herigen bezüglich Lagen bleiben  
jedoch noch bis zum 15. Oktober  
d. J. in Kraft.  
Ferner gelangt auf den 1.  
September ein neuer Theil III  
zur Ausgabe, welcher anderweitige  
Ausnahmefrachttäge für Getreide  
z. enthält.  
In demselben ist eine Anzahl  
diesseitiger Stationen nicht mehr  
aufgenommen worden.  
Die bisherigen bezüglich  
Lagen bleiben jedoch noch bis 15.  
Oktober d. J. in Kraft.  
Für den Artikel "Rohz" gelten  
die Sätze des neuen Getreide-  
Ausnahmefachttags nur bis 30. Sep-  
tember d. J.  
Karlsruhe, 2. September 1893.  
Generaldirection.

Bekanntmachung.  
Das Baden in öffent-  
lichen Gewässern betr.  
(170) No. 59405. Nachstehend  
bringen wir die ortspolizeiliche  
Vorschrift vom 1. Juni 1874 mit  
dem Anfügen zur öffentlichen  
Kenntniss, daß wir gegen Jamben-  
handeln strafend einschreiten  
werden.  
12917  
Das Baden in Rhein und  
Neckar ist nur in den  
Bad- und Schwimm-  
ankalen gestattet, an  
allen anderen Plätzen nach  
§ 75 des P.-St.-G.-B. ver-  
boten.  
Mannheim, 17. Juni 1893.  
Großh. Bezirksamt:  
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.  
No. 19941. Die Ehefrau des  
Glaters Jacob Blas, Kana ged.  
Funkt in Mannheim, hat gegen  
ihren Ehemann bei diesseitigem  
Landgerichte eine Klage mit dem  
Begehren eingereicht, sie für be-  
rechtigt zu erklären, ihr Vermögen  
von dem ihres Ehemannes abzu-  
sondern.  
Termin zur Verhandlung hier-  
über ist auf:  
Donnerstag, 9. November 1893,  
Vor mittags 9/10 Uhr  
bestimmt. 18986  
Dies wird zur Kenntnissnahme  
der Gläubiger anordn veröffent-  
licht.  
Mannheim, 4. September 1893.  
Gerichtsschreiberei Großh.  
Landgerichte  
Schneider.

Vergabung von Bauarbeiten.  
Zur Herstellung eines Cement-  
rohrkanals am Kreisweg No. 1  
beim Gasthaus zum Schiff in  
Ladenburg vergeben wir Ramens-  
der Stadtgemeinde Ladenburg u.  
des Kreisbauamtes Mannheim  
des Erd-, Maurer- und Steinbau-  
arbeiten  
im Anschlag von 350,48 M.  
und die Plasterar-  
beiten im Anschlag von 185,60 M.  
Sa. 536,08 M.  
im Commissionwege.  
Die Angebote sind schriftlich,  
verschlösse und mit entsprechender  
Aufschrift versehen, längstens bis  
zum 14. ds. Mts. Vor mittags  
9 Uhr auf unserm Bureau portu-  
frei einzureichen, woselbst ins-  
besondere die Pläne und Bedingungen  
zur Einsicht aufliegen. 17021  
Heldersberg, 5. September 1893.  
Großh. Wälfers und Straßen-  
bau-Inspection.

Bankververfahren.  
In dem Konkurs über das Ver-  
mögen des Aufsehers Ludwig  
Baui in Mannheim ist die Schluß-  
vertheilung gerichtlisch genehmigt  
und dazu M. 529.34 verfüg-  
bar. Dabzu zu berücksichtigen sind:  
M. 42.59 bevorrechtigte  
Forderungenbeiträge. 18996  
Mannheim, 7. September 1893  
Friedrich Bühler,  
Konkursverwalter.

Versteigerung.  
Freitag, den 8. ds. Mts.,  
Nachm. 2/3 Uhr 18985  
versteigert sich in K 4, S  
(neues Nr.) 2. Stock, wozu be-  
halten: 1 Regulatur, 1 Raumbode,  
1 Tisch u. 3 Stühle, 2 gr. Bilder,  
1 Glaschrank, 1 Küchenschrank, 1  
kupf. Wasserfaß, Küchengeräth  
z. zc. Anstett, Auctionator.

Mr. Rheinbau-Inspection  
Mannheim vergibt im Submis-  
sionswege die freie Lieferung in  
das Flußbaumagazin in Mann-  
heim: 17008  
a. von Zellwaren:  
490 Kg Hammel und 200 Kg  
Drahtseile,  
b. von Eisenwaren:  
2850 Kg Schmiedeseilen und  
50 Kg Schmiedeseile,  
c. von eisenen, tannenen u.  
forlenen Schiffsbauhilfsmitteln  
verschiedener Stärken, zum  
Schiff-Bauplatz gegenüber  
Speyer und in das Flußbaum-  
magazin in Mannheim.

Angebote auf die einzelnen Liefe-  
rungen sind unter Benützung des  
vorgeschriebenen Formulars, wel-  
ches hier erhaben werden kann,  
bis zum Submissionstermin Mon-  
tag, den 18. September d. J.,  
Vor mittags 9 Uhr auf dem In-  
spectionsbureau M 7 Nr. 24 ein-  
zureichen, bis zu welchem Termin  
Bedingungshefte und Berechnungs-  
verschieße zur Einsicht aufliegen.  
Die Zuschlagsfrist beträgt je vier-  
zehn Tage.

Bekanntmachung.  
Zur Fortführung des Ver-  
messungswertes und des Lager-  
buches der Gemarung Feudenheim  
ist Tagfahrt auf  
Montag, 11. September d. J.,  
Vor mittags 8 Uhr  
in das Rathhaus zu Feudenheim  
anberaumt. 18998  
Die Grundeigentümer werden  
hienon mit dem Anfügen in  
Kenntniss gesetzt, daß das Ver-  
zeichniß der seit der letzten, am  
25. August 1892 stattgehabten  
Fortführung eingetretene, dem  
Gemeinderath bekannt gemachte  
Veränderungen im Grundeigen-  
thum während acht Tagen von  
heute ab zur Einsicht der Be-  
theiligten auf dem Rathhause auf-  
liegt; etwaige Einwendungen  
gegen die in dem Verzeichniß vor-  
gesehenen Veränderungen in dem  
Grundeigentum und deren Be-  
urkundung im Lagerbuch sind dem  
Fortführungs-Beamten in dem  
Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden  
gleichzeitig aufgefordert, die seit  
der letzten Fortführung in ihrem  
Grundeigentum eingetretenen,  
aus dem Grundbuche nicht ersicht-  
lichen Veränderungen dem Fort-  
führungsbeamten in der bezeich-  
neten Tagfahrt anzumelden. Ueber  
die in der Form der Grundstücke  
eingetretenen Veränderungen sind  
die vorgeschriebenen Handzüge u.  
Beurkundungen vor der Tagfahrt  
bei dem Gemeinderath oder in  
der Tagfahrt bei dem Fortfüh-  
rungsbeamten abzugeben, widrigen-  
falls dieselben auf Kosten der  
Betheiligten von Amtswegen  
beischafft werden müssen. Auch  
werden in der Tagfahrt Anträge  
wegen der Grundstücke wegen  
Hinterbesetzung verloren ge-  
gangener Grenzmarken von ihren  
Grundbesizern entgegen genommen.  
Mannheim, 3. September 1893.  
Der Gr. Bezirksgeometer:  
gez. Reipf.

Mr. 24965. Vorstehende Be-  
kannmachung bringen wir hiermit  
zur öffentlichen Kenntniss.  
Mannheim, 3. September 1893.  
Bürgermeisteramt:  
Brännig, Zemp.

Bekanntmachung.  
Die Futternoth  
hier  
den Ankauf von Schlach-  
vieh zur Fällung der Ge-  
frierankunft in Straßburg  
i. G. betr.  
Seitens des Königl. Preuss.  
Kriegsministeriums - Militär-  
ökonomie-departement - ist die  
Anordnung getroffen worden, daß  
Sehufs Fällung der in Straßburg  
bestehenden Gefrieranlage mit  
Kleisch, Schlachtwiech in Ober- und  
Unter-Elsas, im Königreich Würt-  
temberg, in den Großherzogthümern  
Sachsen und Baden angekauft  
werden soll. Die Ankaufe wer-  
den durch eine aus einem oberem  
Proviandamtbeamten, einem Hof-  
arzt und einem Schlächtermeister  
bestehenden Commission bewirkt  
werden. Nur diejenigen Viehdie-  
sther werden als Verkäufer be-  
rücksichtigt, die Inhaber land-  
wirthschaftlicher Betriebe sind und  
sich hierüber durch eine Bescheinig-  
ung des Bürgermeisterramts ihres  
Wohnortes ausweisen.

Jeder Zwischenhandel ist aus-  
geschlossen. Der Ankauf erfolgt  
gegen Baarzahlung.  
Es werden angekauft:  
Ochsen, möglichst nicht über  
7 Jahre alt, junge Kühe,  
Hämmer, in Größen von  
10%, des Gesamtbedarfs.  
Das Vieh muß sich in einem  
guten Futterzustande befinden und  
gesund sein. 1637  
Der Fleischhandel in hiesiger  
Stadt findet am 14. und 15.  
September d. J. auf dem  
neuen Viehsteig hier statt, was  
hiermit zur öffentlichen Kennt-  
niss der Betheiligten bringen  
Mannheim, 25 August 1893.  
Bürgermeisteramt  
Klob. Winterec

Selbstgeleiterten, garantiert  
reinen  
15106  
Apfelwein  
verleitet den Hectoliter zu 15  
M. an Unbekannte unter Nach-  
nahme Ernst Koch, Sulz a. N.  
S. K.  
Bitte um Antwort und genaue  
Adresse. Discretion zugesichert  
Nicht gesehen. P. S. 27. 1882.

**Gegenstands-Versteigerung.**  
In Folge richterlicher Verurtheilung werden am 16. September 1893, Vormittags 10 Uhr, an dem Rathaus zu Rülkthal die nachbeschriebenen Gegenstände des Georg Herwerth, Schulmacher in Rülkthal öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird, die übrigen Versteigerungsgegenstände können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.  
1. Haus Nr. 110. Ein hübsches Wohnhaus mit geräumigem Keller, 2 Dachzimmer, Stall, Waschhaus und Verkaufslokal, sowie 2 Ar 65 qm. W. worauf die Gebäude stehen, Poststraße und Garten an der Mittelstraße zu Rülkthal, geschätzt zu 4000.  
2. Viertel 9 Ruthen 64 Fuß 4 Linien am 7. Sandweg, zwischen beiden Viehwegen, geschätzt zu 400.  
3. Viertel 54 Ruthen 61 Fuß 4 Linien links des Spatzweges an der Ringstraße, geschätzt zu 600.  
Mannheim, den 6. September 1893.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Groß. Notar.  
Knecht.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Freitag, 8. September d. J. Nachmittags 2 Uhr.  
werde ich im Blandlokal Q 4, 5 dahier:  
1. Pianino, 1 Kassettenstuhl, ein Divan, 2 Schränke, 2 Spiegel, 1 Mahagoni-Schreibtisch, 2 Schreibeisen, 1 Kanapee, 17 Bände Weber's Conservationslexikon, eine große Parthei Schwämme, Cigarren, Cigarretten, Rauchtabak, Kautschuk, Cognac, Kirschenwasser, Rum, Wras, Himbeerfait, ca. 1 Dutzend Schokolade, Cacao, Thee sowie Speereimwaren aller Art gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.  
Die Versteigerung findet Bescheid statt.  
Mannheim, 6. September 1893.  
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Freitag, den 8. des Monats, Nachmittags 2 Uhr.  
werde ich im Blandlokal Q 4, 5:  
1. Kanapee, 1 Kommode, 2 Schränke, 1 Bückerschrank, 1 aufgerichtetes Bett, 2 Bettdecken, 2 Ringe, 1 Leier, 1 Bohrmaschine, 3 Hohlwänne, 8 Würstchen, 1 Grabstein im Hofstreichungsweg; ferner 1 Billard, 1 gutes Dreirad, 1 große Parthei weingrüne Weintraube, 25, 50, 80, 100, 150 bis 250 Str. haltend, sowie 4 halbe Stiefel, hieran anschließend 1 Parthei Schwämme u. Cognac gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
Die Versteigerung des Billards, der Weintraube u. Getränke findet bestimmt statt.  
Mannheim, 7. September 1893.  
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

**Hummer, Sezungen, Rheinfalm, Forellen, Schellfische, Cabliau, Blauforellen, neue Delikatesswaren, frische Gothaer Cervelatwurst, Kollschinken, Gäneliederpasteten.**  
**Theodor Straube,**  
N 3, 1, Ecke gegenüber dem „Wilden Mann.“  
Feldhühner, neues Straßburger Sauerkraut, Hasen, f. Gahnen, Poularden.  
**Theodor Straube,**  
N 3, 1, Ecke 17038 gegenüber dem „Wilden Mann.“

**Kaffee.**  
Trotz allen markttheueren Anpreisungen sogenannter Spezialkaffees, erfreuen sich meine rohen und nach eigener bewährter Methode gebrannten Kaffees in Mannheim, den 7. September 1893. Dies statt besonderer Anzeige.

**Gran Rector Magirus**  
in Geilsingen  
nach kurzem Krankheitslager gestern sanft verschieden ist.  
Die trauernden Eltern:  
**G. A. Egelhaaf u. Frau.**  
Mannheim, den 7. September 1893.

**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Tochter Helene  
**Gran Rector Magirus**  
in Geilsingen  
nach kurzem Krankheitslager gestern sanft verschieden ist.  
Die trauernden Eltern:  
**G. A. Egelhaaf u. Frau.**  
Mannheim, den 7. September 1893. Dies statt besonderer Anzeige.

**Bekanntmachung.**  
Der nächste diesige  
**Zucht- und Fettviehmarkt**  
wird israelitischer Feiertage wegen erst am  
**Donnerstag, den 14. d. Mts.**  
abgehalten.  
Zufuhr in der Regel 800-900 Stück.  
Breiten, den 4. September 1893.  
Bürgermeisteramt:  
F. Witzum.

**Kohlen-Lieferung.**  
Der neue Medicinal-Verein beabsichtigt seinen Mitgliedern auf dem Wege des billigsten Angebotes gegen Baarzahlung von Seiten der Mitglieder Kohlen zu beschaffen. Die Herren Lieferanten, welche auf diese Lieferung reflectiren, werden gebeten, ihre Angebote schriftlich an den Vorsitzenden des Vereins, Herrn E. Burger, Seidenweberstraße Nr. 22 bis längstens **Mittwoch, 13. d. Mts.** einzureichen.  
Mannheim, 7. September 1893.  
Der Vorstand:  
E. Burger.

**Deutscher Michel.**  
Freitag, den 8. September  
Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden  
**Grosses Concert**  
der Capelle des Groß. Heffischen Feld-Artillerie-Regiments aus Darmstadt.  
17080 Anfang 8 Uhr. 17080 Del.

**E 4, 12 Großer Mauerhof E 4, 12. Concert Clossmann.**  
Donnerstag, 7. September  
1. Auftreten des neu engagierten Violonists Herr D. Carlo. Gesangs- und musikalische Werke.  
2. Auftreten des neu engagierten Violonists Herr D. Carlo. Gesangs- und musikalische Werke.  
3. Auftreten des neu engagierten Violonists Herr D. Carlo. Gesangs- und musikalische Werke.  
4. Auftreten des neu engagierten Violonists Herr D. Carlo. Gesangs- und musikalische Werke.

**Meine Tanzcurse**  
beginnen Mitte September und werden in dieser Saison außer den bisher üblichen, auch die von der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer neu eingeführten Tänze gelehrt. Anmeldungen werden noch entgegengenommen.  
Hochachtungsvoll  
**J. Kühnle, A 3, 7 1/2,**  
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

**Zurückgekehrt: Dr. H. Messer,**  
Specialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halsleiden,  
**D 3, 12.**  
17031

**Todes-Anzeige.**  
Schmerz erfüllt geben wir unserer Freunden und Bekannten davon Kunde, daß unser innigst geliebter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel  
**Herr Moritz Dinkelspiel**  
heute früh im Alter von 65 Jahren nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.  
Wir bitten um stille Theilnahme.  
Mannheim, den 6. September 1893.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet Freitag, den 8. September, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause C 3, 16 aus statt.  
Blumenspenden werden im Sinne des Verbliebenen dankend abgelehnt.

**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten mache ich die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Tochter Helene  
**Gran Rector Magirus**  
in Geilsingen  
nach kurzem Krankheitslager gestern sanft verschieden ist.  
Die trauernden Eltern:  
**G. A. Egelhaaf u. Frau.**  
Mannheim, den 7. September 1893. Dies statt besonderer Anzeige.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme anlässlich unseres unersehlichen Verlustes sagen wir innigsten Dank.  
**Familie Schütthelm.**  
Mannheim, September 1893.  
**In der Synagoge.**  
Freitag, den 8. Septbr., Abends 6 1/2 Uhr. Samstag, den 9. Septbr., Morgens 9 1/2 Uhr.

**Verein für Handels- und Gewerbetreibende.**  
Commiss von  
Samburg, Dettstraße 1.  
3. Et. über 42.000 Vereinsangehörige.

**Pensions-Kasse**  
(Anwalts-, Wittwen-, Alters- u. Invaliden-Versicherung).  
Richtiger 3. Et. etwa 4000.  
Ressourcen etwa 1.200.000 Pf.  
Nächere Auskunft ertheilt der mit dem Hamburger-Verein verbundene „Kaufmännische Verein“ in Mannheim.  
17032

**Ressource-Gesellschaft. Die Bibliothek**  
ist wieder geöffnet.  
16885  
Stenographische Vereinigung „Stolzhaus“ Mannheim.  
Wir eröffnen nächster Tage einen Course der neulohischen Stenographie und laden hiezu Interessenten ein.  
Das Honorar beträgt incl. Lehrmittel M. 6 und wolle man gest. Anmeldungen sofort an unseren I. Vorsitzenden Herrn Franz Kolb, U 5, 16 gelangen lassen.  
16796 Der Vorstand.

**Bayern-Verein.**  
(Vereinslokal Rest. Scheffeld.)  
Vereinsabend jeden Samstag. Vaudesente Reichs-Vollkommen.  
12495 Der Vorstand.

**Inhoffen's Java-Kaffee**  
zu 90 und 100 Pfg. per 1/2 Pfd. Paket ist frisch eingetroffen.  
Jac. Doh. Q 2, 13.

**Delikat Mürberger Dohjen-Maulsalat**  
ist wieder in frischer Waare eingetroffen, 18930  
Detailpreis 40 Pfg. pr. Pfd. pr. 10 Pfd. -Pöckchen Nr. 3.  
**Louis Lochert**  
R 1, 1, am Speisemarkt.

**Frank. Prätwürstchen, Pieler Bücklinge, Cervelatwurst und Salami, Sardellen u. Trüffel-Leberwurst, Lachs-Sinken und Junge Delicate, Salz- und Eßiggurken, Nürnb. Ochsenmaulsalat, Marinirte Häringe, Bismarck-Häringe, Käse, Mainzger Sauerkraut.**  
**Herm. Hauer, O 2, 9.**

**Ital. Rothwein**  
per Flasche 60 Pfg.  
**Pfälzer Weißwein**  
p. Bl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.  
**Georg Dietz,**  
am Markt.

**Soll. Margarine-Butter,**  
vollständig. Ertrag für Naturbutter.  
**Sconditori-Margarine,**  
verwendbar wie frische Butter.  
**Säbrazim-Margarine,**  
Ertrag für ausgelassene Butter.  
Detail 80 Pfg. pr. Pfd. Gebinde billiger.  
**Ph. Gund,**  
d. 2. o. Pflanzen.

**Schellfische, Sezungen, Salm etc. Bücklinge.**  
J. Knab, E 1, 5, Breitetstr.

**Neues Delicatess-Sauerkraut, Neue Finken, Neue Erbsen.**  
empfehlen  
**Ernst Dangmann,**  
N 3, 12.  
Täglich süßen Obstwein.  
16806 H 6, 3/4.

**Verloren**  
vor 8-14 Tagen goldene Brosche mit Perlen und Steinen.  
Abzugeben gegen Bl. 10.- u. Bezahlung C 8, 7. 1. Stod. 16961

**Gezeichnet**  
(246) Gefunden und bei Gr. Veit'scham deponirt: 16976  
Geld.

**Bäckerei mit Weinwirtschaft**  
in Ludwigshafen a/Rh., sofort beziehb. zu vermieten, auch zu verkaufen. 16973  
**J. Stork, Pringregentenstr. 69, Ludwigshafen a/Rh.**

**Billige Gerbände**  
zu Fabriken etc. (billige Arbeiter) am Kreuzpunkt von 4 Bahnhöfen zu verkaufen. Keine Commercial-Devisen. Offerten sub J. A. an Rudolf Rosse, Frankfurt a/M. 16928

**Schönes Gut,**  
500 Morg. Feld, Wiesen, Wald, arden, nahe Darmstadt, Mainz, Mannheim, Worms mit eigener prima Jagd zu verkaufen. Off. sub K. 5 an Rudolf Rosse, Frankfurt a/M. 16927

**Stollen-Tuden**  
Tüchtiger **Colporteur**  
gesucht. 16969  
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, E 6, 2.**

**Gesucht**  
eine femme de chambre, entweder französisch oder französische Schweizerin, welche gut nähen kann. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 16719

**Modes.**  
Lehrmädchen gesucht. 16983  
N. Nieder, Schweingertstr. 5.  
Ein junges, braves Mädchen für alle häusliche Arbeiten in eine kleine Haushaltung gesucht.  
Rah. L. 8, 7a, 2. Stod. 17007  
2 Mädchen von 16-17 Jahr, finden auf's Ziel gute Stellen.  
Bureau Gindorf, L 6, 7. 17000  
Ein anständiges, fleißiges Mädchen für Hausarbeit zum Ziel bei gutem Lohn gesucht. 17014  
s. a. 20/21, III.

**Stollen-Tuden**  
Ein alterer, gediegener Kaufmann mit prachtvoller Handschrift, welcher mehrere Jahre von hier weg war und gerne wieder zurückkehren möchte, wünscht einen Vertrauensposten als Verwalter, Buchhalter, Controlleur u. s. w.  
Derselbe würde auch gerne einer Filiale vorstehen, sei es Engros- oder Detail-Geschäft. Ansprüche bescheiden. 17006  
Gefl. Offerten belieben unter A. Z. 17006 in der Expedition b. Bl. abgegeben zu werden.  
Tücht. Mädchen, die gut bügeln können, suchen sich allen häusl. Arb. m.illg. unterziehen, such. sof. u. auf's Ziel Stellen.  
G 6, 17.  
2 perfekte best. Zimmermädchen die nähen, bügeln und serviren können, sowie 2 perfekte Köchinnen suchen a. 3. Stelle. 16941  
E 2, 7, 2. Stod.  
Gut empfohlene Mädchen jeder Art suchen und finden auf's Ziel Stellen. 17010  
Bureau Gindorf, L 6, 7.  
Ein Mädchen, das bürgerl. Kochen kann, sucht sofort Stelle. 17036 Fr. Lang, Q 4, 16.  
Ein Mädchen, das bürgerl. Kochen kann, sucht auf's Ziel Stelle durch Fr. Lang, Q 4, 16. 16942  
Fr. J. Mädchen v. angen. Keuperen sucht Stellung als Büffetfräulein oder sonstiges Placement in einem Hotel oder besseren Restaurant. Off. u. B. X. 32 postlagernd Darmstadt. 16937

**Stollen-Tuden**  
Ein möbirtes Zimmer in der Schweingert-Str. zu vermieten gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 16743 an die Expedition.

**Magazine**  
G 7, 16 1/2 großer Keller zu vermieten. 2998  
Näheres P. 6, 4/5.  
G 7, 22 1 großer Keller zu vermieten. 16748  
T 6, 1 v. Röh. G 8, 29. 16946  
T 6, 14 helle Werkst. sehr bill. u. v. Röh. 3. St. 16867  
Magazin, geräumig, hell m. od. ohne Comptoir zu verm. 16721  
P 7, 20, 2. Stod.

**Läden**  
Läden zu vermieten.  
C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 16825  
Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet.  
Näheres bei dem Eigenthümer.  
F 5, 10 Schöner Laden, vorzüglichster Lage, zu jedem Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung und allem gewünschten Zubehör, bald oder später anzutreten bei mäßigem Preis. 16793  
Näheres Gebr. Koch, F 5, 10.  
F 7, 12 ein Laden mit Wohnung zu jedem Geschäft geeignet, sof. od. spät zu v. Näheres bei Frau Schneider, F 2, 9a, 3. St. od. G 3, 16, Laden-11111  
F 7, 26b Ringstraße, Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen od. getrennt zu vermieten. 2924  
H 9 zwei für Comptoir eignen. Parterredume sofort zu vermieten. 16909  
Rah. Dmstr. Ch. Benz, J 9, 26.  
P 6, 23/24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten. Näheres 2. Stod. 16761

Junge cautionssfähige Witwe sucht eine gangbare Filiale zu übernehmen. Off. unt. Nr. 16936 an die Expedition. 16936  
Ein junges, anständiges Mädchen mit schöner Handschrift sucht per 1. October Stelle auf einem Bureau. 16817  
Gefl. Offert. unter G. 61901b an Haasenstein & Vogler N. O. Mannheim.

**Lehrlingsstelle**  
Offene Lehrlingsstelle bei  
**Heinr. Thoma, D 8, la,**  
Colon-Magazin u. Delicatessen. Koh und Logis im Hause.

**Lehrling**  
gegen sofortige Bezahlung gesucht.  
**Druckerei Weiss,**  
R 4, 4. 16714

**Lehrstelle**  
zu befehen.  
**Kauffmann & Gerlach.**

Buchbinderlehrling gegen sof. Bezahlung gesucht. 16818  
B. Jarisch, Q 4, 23.  
Buchbinderlehrling gesucht. 16938  
P 6, 1.  
Für ein hiesiges Manufakturwaaren-Geschäft wird ein  
**Lehrling**  
zum baldigen Eintritt gegen sofortige Bezahlung gesucht. 16984  
Offerten unter L. 16988 an die Expedition b. Bl.

Ein Graveurlehrling  
sofort gesucht. 16990  
Gustav Senft, N 1, 4.  
Ich suche einen Lehrling zum sofortigen Eintritt gegen Bezahlung.  
Johannes Horrer,  
Sackfabrik. Rheinvorland.

**Miethegesuche**  
Ein möbirtes Zimmer in der Schweingert-Str. zu vermieten gesucht.  
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 16743 an die Expedition.

Ein möbl. u. ein unmöbl. Zim. womögl. mit Küche, in einem guten Hause zu vermieten gesucht. Gefl. Anerbieten erbeten unter G. R. 17017 an die Exped. ds. Bl.

**Magazine**  
G 7, 16 1/2 großer Keller zu vermieten. 2998  
Näheres P. 6, 4/5.  
G 7, 22 1 großer Keller zu vermieten. 16748  
T 6, 1 v. Röh. G 8, 29. 16946  
T 6, 14 helle Werkst. sehr bill. u. v. Röh. 3. St. 16867  
Magazin, geräumig, hell m. od. ohne Comptoir zu verm. 16721  
P 7, 20, 2. Stod.

**Läden**  
Läden zu vermieten.  
C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 16825  
Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet.  
Näheres bei dem Eigenthümer.  
F 5, 10 Schöner Laden, vorzüglichster Lage, zu jedem Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung und allem gewünschten Zubehör, bald oder später anzutreten bei mäßigem Preis. 16793  
Näheres Gebr. Koch, F 5, 10.  
F 7, 12 ein Laden mit Wohnung zu jedem Geschäft geeignet, sof. od. spät zu v. Näheres bei Frau Schneider, F 2, 9a, 3. St. od. G 3, 16, Laden-11111  
F 7, 26b Ringstraße, Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen od. getrennt zu vermieten. 2924  
H 9 zwei für Comptoir eignen. Parterredume sofort zu vermieten. 16909  
Rah. Dmstr. Ch. Benz, J 9, 26.  
P 6, 23/24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten. Näheres 2. Stod. 16761

**Läden**  
Läden zu vermieten.  
C 2, 11 Ein schöner, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 16825  
Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet.  
Näheres bei dem Eigenthümer.  
F 5, 10 Schöner Laden, vorzüglichster Lage, zu jedem Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung und allem gewünschten Zubehör, bald oder später anzutreten bei mäßigem Preis. 16793  
Näheres Gebr. Koch, F 5, 10.  
F 7, 12 ein Laden mit Wohnung zu jedem Geschäft geeignet, sof. od. spät zu v. Näheres bei Frau Schneider, F 2, 9a, 3. St. od. G 3, 16, Laden-11111  
F 7, 26b Ringstraße, Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen od. getrennt zu vermieten. 2924  
H 9 zwei für Comptoir eignen. Parterredume sofort zu vermieten. 16909  
Rah. Dmstr. Ch. Benz, J 9, 26.  
P 6, 23/24 Ein schöner Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten. Näheres 2. Stod. 16761

Q 3, 10 Kleiner Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 16568
R 1, 9 nächst dem Spießmarkt, neuer Laden mit Boden billig zu verm. 16436
U 1, 6 1 Laden mit Wohnung zu verm. 16779

F 5, 1718 ein 2. Stock, 3 Zimmer u. Kell. in Magdalenstr., Küche und Keller bis 1. Oktober zu vermieten. 16224
F 6, 15 1 Parterre-Wohnung zu verm. 16949
G 5, 15 1 Zim. u. Küche zu v. 16258

L 18, 10 4 St., 3 schöne Zimmer u. Kell. Küche billig zu verm. 16562
M 2, 18 4 Pianoforbisim. zu verm. 16971
M 4, 11 1 Zim., Kell. u. Küche zu v. 17023

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei 3. Doll. Kirchenbienen, ZJ 2, 1, Neckarparken. 1681
Bahnhofplatz 3, früher 2 17. Ein sehr schöner 2. Stock mit Ballon u. Jubelhof sofort preiswürdig zu vermieten. 15280

G 5, 171 3 St., 1 schön möbl. Zimmer per 1. Okt. preiswürdig zu verm. 16787
G 6, 2 2 St., 1 gut möbl. Zim., auf die Straße geh., an 1 od. 2 Heren zu v. 16997
G 7, 6 1 2 Zim. u. Küche zu verm. 16360

S 4, 20 2 St., 1 möbl. Zim. sofort zu v. 16125
T 1, 2 2 St., 1 gut möbl. Zim., ferner ein einfach möbl. Zim. per sofort zu verm. 16652
T 1, 13 3 St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 16420

Zu vermieten

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Kammer u. Keller, in Hof geb., part. 1. Sept. zu verm. im Atelier. 15511
A 3, 7 1 leerer Zim., in den 2 Hof geb., zu v. 18097
A 6, 8 vis-à-vis dem Park ist für eine Familie, die ruh. zu wohnen wünscht, eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer ver sofort zu verm. 50977

B 6, 23, 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Abteilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu verm. 2689
Jos. Hoffmann & Söhne, Bangeckstr., B 7, 5.

B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Ballon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badelabrinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 1094

C 2, 2 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 16632
C 3, 7 eine große eleg. Wohnung ver sofort zu vermieten. 15204
C 4, 3 3 St. Hinterh., kleine Wohnung billig zu v. Röh. 2. St. Vorderhaus. 15908

G 7, 29 der 3. Stock, 8 Zim. mit Zubehör zu vermieten. Näheres im 2. Stock zu erfragen. 6907
G 7, 35 Sackgasse, 1 Zimmer u. Küche zu v. 16911
G 8, 17 abgeschlossene Wohn., 2 Zimmer, Küche mit Zubehör zu vermieten. 16988

H 3, 7 1 leerer Zim., sof. od. später zu v. 16767
H 3, 21 III kleine Wohn. zu verm. 17025
H 5, 1 8 und 4 Zim. mit Küche zu v. 16991
H 5, 3 2 heile, schöne Zim. zu vermieten. 16616

H 7, 5 2 große Zimmer u. Küche zu v. 15948
H 7, 5 3 Zim. mit oder ohne Küche zu v. 16949
H 7, 5 2. u. 3. Stock, je 2 u. 3 Zim. u. Küche zu v. 16848
H 7, 22 2 St., ganz oder geteilt, per 1. Oktober d. J. auf Wunsch mit weiteren Büreau- oder Magazinräumlichkeiten zu vermieten. 15189

H 8, 38, halber 3. Stock, eleg. Zim. m. Ball. u. Küche zu v. Röh. 2. St. 16593
H 8, 38 großes Zim. mit Küche u. Zubeh. zu verm. Röh. 2. Stock. 16284

P 3, 3 2 Durlacher Hof, 2 Zim. u. 1 Kell., mit 1 Kellerabteilung an kinderl. Leute zu vermieten. 16515
P 6, 7 4 St., 2 Zim. u. Küche sof. od. spä. zu v. 16376
P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als Bureau zu verm. 2942

Q 7, 4 schöne abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 16176
Q 7, 14 1 möbl. Zim. zu verm. Näheres 1. Stock. 16749
Q 7, 18 Seitenbau, 8 Zimmer und Küche mit Abbruch zu verm. 16399

R 3, 15 1 Küche, 1 Kammer, Keller zu verm. 14898
R 4, 4 Gaupenwohnung, 2 Zim. u. Küche, an ruhige Leute zu verm. 16785
R 4, 14 part., 2 Zim. mit Kell. u. Küche zu vermieten. 16615
R 4, 22 2 St., II. Wohn. pr. 10. Sept. best. zu vermieten. 15998

R 6, 6 2 Neubau, 2 Zim. und Küche zu v. 16769
R 6, 18 2 St., 2 Zim., u. Küche zu v. 16398
R 7, 6 Friedrichstr. 3. St. 6 Zimmer, 2 Kammer, 2 Keller per 1. Oktober eventl. früher zu v. 1400 zu vermieten. 15203

R 7, 6 ein möbl. Zim. zu verm. 16749
R 8, 15 1 möbl. Zim. zu verm. 16749
R 8, 15 1 möbl. Zim. zu verm. 16749
R 8, 15 1 möbl. Zim. zu verm. 16749

S 1, 15 2 St., Küche, 2 Zim., 2 Kell., 4 gr. auf b. Str. geh. Zim., Küche u. sof. od. später zu v. Röh. 2. St. 17027
S 4, 21 2 Zim. u. Küche und 1 Parterre-Zimmer zu verm. 15998

T 2, 2 großes Zim., Küche u. sof. zu v. 16268
T 2, 2 3 St., 1 sch. freunb. Wohn. 2 Zim. u. K. zu v. 16997
T 2, 22 3 St., schöne u. freunb. Wohn., 3 u. s. w. zu v. Röh. 2. St. 16498

T 5, 1 2 Zim. u. Küche im 2. Stock per 1. Oktober zu vermieten. 16612
T 5, 4 Zim., Küche u. Keller zu verm. 16291
T 5, 14 2 Zim. und Küche zu verm. 16228

T 6, 7 2 St., 2 Zim. und Küche zu verm. 16744
T 6, 15 2 Zim. und Küche u. 3 Zim. u. Küche preiswürdig zu vermieten. Näheres 2. Stock. 16993

U 1, 6 mehrere Wohnungen, je 4 Zimmer u. Küche, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres R 3, 15. 2. Stock. 16457

U 3, 12 3 St., 4 Zimmer, Küche, 3 Zimmer zu vermieten. Näheres bei Hausmeister, U 3, 11, parterre. 17008

U 3, 19 abgeschl. Wohn.- u. 3 Zimmer zu verm. 16590
U 6, 21 2 Zim. u. Küche zu v. Röh. 2. Stock. 16697
U 6, 27 2 Zimmer und Küche billig zu verm. Näheres 2. Stock. 16419

V 1, 6 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 16798
W 1, 6 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 16798
W 1, 6 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 16798

X 1, 6 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 16798
X 1, 6 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 16798
X 1, 6 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 16798

Y 1, 6 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 16798
Y 1, 6 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 16798
Y 1, 6 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 16798

Z 1, 6 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 16798
Z 1, 6 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 16798
Z 1, 6 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 16798



Schon nächste Woche Ziehung der 2. Großen Pferdeverlosung zu Baden-Baden.

# Loos 1 Mark 3000 Gewinne 180000 Mark

im Werte von 16548

11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark, sind noch zu beziehen durch **A. Molling, Baden-Baden** und in der Expedition dieses Blattes.

Zur Jagdsaison empfehlen wir unsere Wetterfeste naturwasser-dichten Throser Gebirgs-Lodenjoppen aus reiner Schaafwolle von Mt. 14.— an.

**Haveloks** aus naturwasserdichten Throser Roden mit warmer Pellexine von Mt. 22.— an.

**Jagdjoppen** aus wasserdichtem Seinen, imprägnirt, von Mt. 10.— an.

**Gebirgs-Labandter,** P 1, 1, 12262 gegenüber dem Paradeplatz. Telefon 630.

Alle Neuheiten in

## Lodenstoffen

für Jagdjoppen, Kaisermäntel, Havelocks etc. empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

**G. F. W. Schulze**  
Tuch- und Buckin-Engros-Lager 16808  
O 2, 10 Kunststrasse O 2, 10.

**O. FRITZE'S BERNSTEIN-DEL-LACKFARBE**



Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Färbenden so prachtvoll geworden sind? 9074

Mit „O. Fritze's Bernstein-DEL-Lackfarbe“ ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an Haltbarkeit und elegantem Aussehen alle anderen Färbemittel.

Niederlage bei **Jos. Samsreither,** P 4, 12, Strohmart.

Gegen mäßige Vergütung verleihen wir Fräule. 16509

**Engelhorn & Sturm,**  
O 5, 5.

**Deutsche Generalschule Fahr Verband Mannheim.**

Wir veranstalten auch dieses Jahr wieder zu Gunsten des Reichswaisenhauses Fahr eine

### Ortslotterie

und findet die Ziehung am 23. October d. J. statt. 16453

Wir gehalten uns daher an die verehrliche Einmüthigkeit die ergab und bringen die Bitte vor, dieses Unternehmen durch Kauf von Loosen kräftig unterstützen zu wollen.

Loose à 50 Pfg. sind zu haben: bei unsern Mitgliedern, bei den Herren Stephan Kesselheim, Sigmund Handlung, D 1, 7/8; Adolf Schneider, Sigmundhandlung, O 2, 5; Theodor Zoller, Musikalienhandlung, O 2, 1; Jille & Cie., E 2, 16.

In der Expedition des General-Anzeigers und in der Neuen Badischen Landeszeitung.

**Der Vorstand.**

3 Meter l. blau-Chéviot braun od. schwarz zum Anzuge für 10 Mt., 2<sup>te</sup> best. zu Herbst- od. Winter-Paletot 7 Mt. versch. franco nach N. Buntgenö. Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzügl. Bezugsquelle. 7222

**Q 3, 7.**  
50 Pfg. 1409  
**Hans- und Zimmer-Schlüssel**  
Reis vorzüglich, fertig zum Schließen.  
50 Pfg. pr. Stück.  
**Q 3, 7.**

**Bruf Hofphotograph**

Inhaber der goldenen Medaille für Kunst u. Wissenschaft seiner Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden.

sowie höchster Auszeichnungen u. a. zu Brüssel Frankfurt a/M., Freiburg i/B., Paris.

**Ateliers ersten Ranges.**

Freiburg i/B. **MANNHEIM** Basel  
Kaiserstr. 5. Steinthorberg 20.  
Telephon A 2, 7. Telephon  
No. 103. Telephonausdruck No. 709. No. 472.

**Holländischen**

Unterricht erteilt eine holl. Dame. Dieselbe besorgt auch Uebersetzungen. Offerten unt. Nr. 16752 an die Exped. 16752

Junge Mädchen erhalten gründlichen Unterricht im Hand- und Maschinennähen, Sticken etc., ebenso im Zuschneiden und Anfertigen von Herrenhemden, Blousen, Anzügen und Kinderkleider. Es bestehen Vor- und Nachmittags-Tarife und können Schülerinnen jederzeit eintreten. 16098

Näheres Auskunft wird gerne erteilt von Frau Emilie Bittlerich, C 8, 1, part. Röhlschule.

**Unterricht** in einfacher und kaufmännischem Rechnen, sowie in einfacher und doppelter Buchführung erteilt. Fr. Mathes, Kaufmann, G 4, 19, 3. Stof. 16369

**Tanz-Unterrichts-Anzeige.**

Empfehle meine Unterrichtsstunden bei Garantie richtig akademischer Erlernung, reelle Bedienung. Eintritt jeder Zeit. Näheres laut Prospekt.

**J. P. Irschlinger, M 5, 8.**

**Für Eltern!**

Anneimenlog. „Abendstunden“ können noch Schülerinnen theilnehmen. In denselben fertigen die Kinder unter strengster Aufsicht von 4 Uhr ab tägl. sämtl. Schularbeiten. Auch Nachhilfestunden werden erteilt. 16088

Anmeldungen Q 1, 14, 3. St.

**1. Rang Logenplatz**  
A-Abonnement abzugeben. 17260  
zu erfragen Theaterbüreau.

**Ein halber Logenplatz**  
I. Rang zu vergeben.  
Restikanten wollen ihre Adresse unter F. H. 16531 in der Expedition d. Bl. abgeben.

**Biliger Transport.**  
Suche Retourladung Mannheim-Frankfurt. 16593  
Woheltransport-Gesellschaft Franz Solzer, H 4, 5, Mannheim.

**Lieferung**  
von neuen Kolläden u. Jalousien, sowie Reparatur jeder Konstruktion werden prompt und billig besorgt von  
v. Weide, F 4, 9.  
Empfehle mich im 16987

**Einbinden von Büchern**  
aller Art.  
**A. Köcher, P 6, 1.**

**Ritten** von allen Gegenständen in  
3910 E 1, 15, Laden, Thüre 16.

**Strümpfe und Socken**  
werden prompt und billig angefertigt und angewebt. 15322  
C 1, 3, Derm. Berger, C 1, 3.

Es wird fortwährend zum Waschen u. Bügeln angenommen u. prompt u. billig besorgt. 15324  
**Bahnhofplatz 3, 3. St.**

Zum Bügeln wird angenommen. Damen- und Kinderkleider werden schön und billig besorgt. 16402 L 6, 12, 3. Stof.

**Schiffs- & Maschinenbau-Act.-Ges.**  
vorm. Gebr. Schultz & vorm. Bernh. Fischer  
**Mannheim**

empfehle in anerkannt vorzüglicher Ausführung:

**Maschinenfabrik** Dampfmaschinen (Compound- und Hochdrucksystem), Schnelllaufende Maschinen für electrischen Betrieb, Schiffsmaschinen, Dampfwinden, Dampfkranen, hydraulische und electriche Krähnen.  
Patent Malzwende, Auf- und Ablade-Apparate.

**Kesselschmiede.** Dampfkessel jeder Größe und Systems, Schiffsessel, Cellulose-Kocher, Apparate für die chemische Industrie, Reservoirs, Braupflanzen, Maischbottiche, Kühlschiffe, Kochapparate für Leguminosen und Cerealien, Hochreservoirs (Pat. Jantze), Petroleumtanks mit compl. Pumpstationen, Systemen-Waggons.

**Schiffswerft.** Raddampfer, Schraubendampfer, Dampf-bagger, Excavatoren, Elevatoren, Trocken-Bagger, Schleppkähne, Tankschiffe (Patent), Petroleum-Motorboote. 16659

**F. X. Werck,**  
Herren- und Damen-Friseur.  
D 5, 14 D 5, 14  
empfehle ich im Frisiren, Rasiren und Damen-Frisiren, ferner Loupet-Schneid-, Böfö-Frisuren, Halbfrisuren, Loden etc. Kämmen, Schwämmen, Bürsten, Parfümieren in großer Auswahl zu haben. 16128

**Zur Jagd**  
empfehlen **Patronenhülsen** Papp- und Zellulosepatronen **Schlussscheibchen** **Schrot** feinstes **Jagdpulver „Diana“** zu billigsten Concurrenzpreisen. Preisliste gratis u. franco.

**Gebrüder Zipperer,**  
O 6, 2 & 4. 18522

**!! In 3 Tagen !!**  
entfernen Wadsworth's Ringe in der Uhr jedes

**!! Hühnerauge !!**  
zu haben bei **Otto Hess,**  
E 1, 16. Planken E 1, 16.  
Im Dugend zum Original-Engros-Preis. 12724

**Hühneraugemittel**  
der 8190  
**Rosen-Apotheke in Würzburg**  
Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut 20 Pfg. Gegen 50 Pfg. in Marken direct von der Rosen-Apotheke in Würzburg.

**Zum Wohl**  
meiner Mitmenschen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getränk (keine Medizin oder Heilmittel) namhaft zu machen, welches mich 80-jähriger Mann von hühneraugen und schwacher Verdauung befreit hat. P. Koch, Hotel, Köster a. D. in Bellerive, Kreis Dörfler, Weiskalen. 7379

**In- und ausländische Zier- und Singvögel,**  
Goldfische, Fischfutter, Vogel-läufige u. Vogelfutter aller Art empfiehlt **A. Köcher, P 6, 1.**  
16099

**Beste gewaschene**  
**Hansbrand-Nußkohlen**

rein abgefeibte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für Füll-, Regulir-, Zimmerofen und Herdfeuer, empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 18308

die Holz- und Kohlenhandlung von **H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.**  
Telephon Nr. 438.

**Stadtverordneten-Wahl.**

**Bereinigter nichtsocialdemokratischer Arbeiterverein.**  
**Nationalliberale Partei.** **Freisinniger Verein.**  
**Männer-Verein Centrum.**

Wir ersuchen dringend vor 1 Uhr zu wählen.  
Das **Central-Wahllokal** befindet sich in der „Stadt Süd“, P 2 10.  
Dasselbst können Wahlzettel in Empfang genommen werden.  
Als Stadtverordnete für die III. Classe werden in Vorschlag gebracht:

1. Appel, Johann, Bäcker.
2. Bauch, Adam, Schreiner.
3. Döbball, Ludwig, Gütereigentümer.
4. Gleichauf, Wilhelm, Schlosser.
5. Holzner, Ferdinand, Zimmermann.
6. Jann, Jakob, Privatmann.
7. Junter, Albert, Baumeister.
8. Kämmerer, Jakob, Fabrikbeamter.
9. König, Andreas, Mechaniker.
10. Martin, Adam, Wirth.
11. Niehm, Joh. Christ., Fabrik-Direktor.
12. Nobel, Michael, Hauptlehrer.
13. Schifferdecker, Heinrich, Hauptzollamts-Assistent.
14. Schweickart, Karl, Architekt.
15. Tübach, Gottfried, Wirth.
16. Walter, Wilhelm, Buchbinder. 16811

**Feuerwehr.**

Die Mannschaft der III. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am **Montag, den 11. September,** Abends halb 6 Uhr am Spritzenhaus pünktlich und vollständig einzufinden.  
Der Hauptmann: **Grünewald.** 16098

**Militärverein Mannheim.**

Zu Ehren des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs und zur 3. Stiftungsfestfeier des Vereins findet

**Samstag, den 9. cr., Abends 8 Uhr**  
in den Sälen des Ballhauses  
**Fest-Ball**  
mit vorangehender theatralischer Aufführung statt, wozu die Kameraden mit ihren erwachsenen Familienangehörigen zu recht zahlreicher Beteiligung hiermit eingeladen sind. Orden und Ehrenzeichen, Vereins- und Verbandsschilder (wer letztere noch nicht besitzt, möge sie beim Rechner Herrn Kamerad Bild, P 7, 22 empfangen) sind anzulegen.  
Der Vorstand.

**Krieger-Verein.**

feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs

**Sonntag, den 10. ds., Abends 7 Uhr**  
im Vereinslocal, S 2, 21, wozu wir die Mitglieder mit Familie zu zahlreicher Beteiligung einladen. 16989

**Samstag, den 9. ds., Abends 8 Uhr** im Ballhaus beehrt der hiesige Militär-Verein die Geburtstagsfeier Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs und sein Stiftungsfest. Es findet theatralische Aufführung und Festball statt. Unser Verein ist kameradlich zur Teilnahme eingeladen, was wir unsern Mitgliedern hiermit zur Kenntniss bringen.

Zur Kaiserparade am 11. ds. können noch einige Anmeldungen (zur Begleitung mit der Fahne) berücksichtigt werden. Näheres bei Schriftführer G 4, U 1, 18.  
Der Vorstand.

**Erster Mannheimer Veteranen-Sterbekasse- und Sparverein.**

**Einladung.**  
Samstag, den 9. ds., Abends 8 Uhr findet in den Sälen des Badner Hofes unter

**25jähriges Stiftungsfest**  
verbunden mit der **Geburtstagsfeier Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs** und nachfolgendem Ball statt, wozu unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen höchlichst einladet  
Der Vorstand.  
Orden und Ehrenzeichen, sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen.

**Evangelischer Arbeiter-Verein.**

Am Sonntag, den 10. September findet zur Feier des Geburtstages Sr. K. Hoheit des Großherzogs

**Familienabend**  
im Saale der Siedertafel statt.  
Wir laden unsere Mitglieder hierdurch ein und bitten um zahlreicher Besuch. Vereinsabzeichen sind anzulegen.  
Zur Deckung der Unkosten wird à Person ein Eintrittsgeld von 10 Pfg. für Mitglieder, für Nichtmitglieder à Person 20 Pfg. erhoben. Die Kinder der Mitglieder unter 16 Jahren frei.  
16833  
Der Vorstand.

**Neuer Municipal-Verein Mannheim (G. S.)**

1. Classe: 1 Person 15 Pfennig wöchentlich
2. " Witwen mit Kinder 20 Pfennig wöchentlich
3. " Familien bis 4 Köpfe 25 Pfennig "
4. " Familien über 4 Köpfe 30 " "

Jährlich werden 52 Wochenbeiträge erhoben. Ärztliche Behandlung nach freier Wahl von den Mitgliedern der „Gesellschaft der Ärzte“ (49 Ärzte), desgleichen freie u. 1/4 unter sämtlichen diesen Kassenstellen.  
Anmeldungen zur Aufnahme können jederzeit erfolgen bei dem Geschäftsführer 53419

**C. Ehmman, Q 3, 15, für**